

Nº 6

Is this real ?

# GO for GOLD

INDIZINA 2Mark

**TRASH-Bullets: StingRays /**  
**BlackGarnations // Surplus Stock**  
**SUNNY KNYS /**  
**AMESTOS!**  
AND OTHER PRESENTS!



Smiley meint gerade, daß ich mal was über unser neues Lay-out schreiben soll. Aber ich meine, jeder soll sich das Heft ruhig selber anschauen und dann urteilen! Gelle!!  
 Was fällt mir noch ein? Unser Heft hat Verspätung. So ca. eine Woche. Aber es ist besser später mit einem guten Heft zu erscheinen, als früher mit einem schlechten. Und überhaupt! Doch was gibt's Neues? Go for Gold hat sein erstes Konzert veranstaltet. Am 24.1. spielte Nikki Sudden Solo in Hagen. Na wenn das nichts ist. Allerdings haben wir das natürlich nicht alleine gemacht, sondern mit unseren Freunden von Pastell/Pleasure Dome (hallo Hansi, Dirk, Thomas, Dieter).  
 Unser Dank gilt Ding Dong (seltsamer Name, aber Smiley meint, daß sei so OK) -- dem Käse-kopf.  
 Zum Inhalt gibt's wohl auch nicht viel zu sagen. Diesmal haben wir einen kleinen Fan-zineartikel drinn. Leider konnten wir nur einige Blätter auf-führen. Nicht genannt, aber trotzdem lesenswert, sind folgen-de: Bierfront, Heartbeat, ER (der gute Eierbär), 96Tears, der landläufige Irrtum, Das Mop (oder so ähnlich), Ex Nexu ... und und und

Nein, wir sind noch nicht reich geworden!!!!!!  
 Smiley meint gerade, daß die meisten es gar nicht merken würden, daß wir uns diesmal ganz besonders viel Mühe gegeben haben! Seit ihr wirklich so blöd? Nee, woll, so blöd kann keiner sein.....  
 Wir haben ein neues Titelblatt! Ich erklär jetzt einfach mal, wer die netten Herren sind: Links unten steht Bal von den Stingrays, dadrüber Alec (auch von den Stingrays), da hinter Sunny Domestozs himself (hi Ossi), am oberen Bildrand (der Bursche mit der dicken Brille) ist Manni Feinbein, direkt unter seinem Kopf ist der von Jonny, Bassist der Stingrays, neben ihm Mark von selbiger Band, vor Mark steht Tex "The Babe" Morton und vor

diesem schließlich unser aller Freund und Kupferstecher Götz "Jungens, gleich heißen wir auch ein"Alsmann. So, das wäre geschafft.  
 Leid tut es uns, daß bei eini-gen Heften (sehr wenigen) der letzten Ausgabe zwei Seiten fehlten. Sorry!  
 Und nun zu The Man they couldn't hang. Any More hat gesagt, sie hätten "Teenage Kicks" von den Undertones gespielt. Yeah, teenage kicks rock through the night. The best thing they had done!  
 Vor ewig langer Zeit hat die Abfallbeseitigung in Pletten-berg (wo zum Teufel ist Plet-tenberg) gespielt. Das war vielleicht 'ne Aktion, da wurde gepopt, daß sich die Wän-de biegen. Nur, die erste Vor-gruppe hat mir besser gefallen. Zugegen war auch Mr Talent-scout Thomas Zimmermann. Ob er was gefunden hat?  
 Zum Abschluß lassen wir Nikki Sudden reden:  
 It was all a bit chaotic, but that the way things should be.  
 Damit meint er Übrigens nicht das Konzert in Plettenberg, sondern seinen Auftritt in Köln.

Viele Grüße  
 Andy Trouble



## Backissues

Unsere alten Ausgaben sind gegen 3DM in Briefmarken erhältlich. Red. adr. steht unten!  
 Go for Gold Nr. 1 (vergriffn.)  
 Nr. 2: Blurt/G. Janssen/Multi-coloured Shades/Felt a.o.  
 Nr. 3: J. Butcher/B.L. Reininger The Sound/Green on Red a.o.  
 Nr. 4: P. Boa/Direct Hits/Virna Lindt/Prof. Bop/Vietnam Vet.  
 Nr. 5: Fuxedomoon/M. Sudden/Clox Woodentops/Playn Jayn a.o.

## WANTED

Der GO FOR GOLD Cassetten-sampler--unser jüngstes Pro-jekt! Wer das WDR-Interview im Radio mithören konnte, weiß bereits, daß wir für einen Tape-Sampler noch Musiker und Gruppen aus der Region und unbegrenzten Umfeld suchen. Aber bitte kein HAWAII MATL oder Heimatlieder-seniorentanzkapellen. Erstat-gemeinte Angebote bitte an die Redaktion senden -O.K?

# impressum

Redaktionsadresse: Martin Engelhardt  
 Reckenstr. 5/5880 Lüdenscheid/02351-81922  
 Lay-out: SMILEY, Kip. O i.G.A

Mitarbeiter: Any More, Andy Trouble, Gaby Herbig, DER VERKÄUFER  
 Karsten Steingraber, Karl Sockenschuß, Michael Mar-tin, Scooter, Gil-galad, Mathias Lang ...

# Los geht's!

TWILIGHT PUPPETS und LAND OF SEX AND GLORY sind zwei Bands, die beide auf dem nächsten GFG-Kassetten-Sampler sein werden. LoSaG sind ja keine Unbekannten mehr. Sie waren bereits im 59to1 mit einem Artikel und einem Liedbeitrag bedacht worden, ebenso wie im Glitterhouse und im GFG. Früher hießen sie "The Pussys", damals noch mit dem amerikanischen Sänger Pete Pussy. Er verließ die Band, und man driftete mehr in die Psychedelic Ebene ab, weg vom traditionellen Rock'n'Roll. Georg (Baß/Voc), Berthold (Drums/Voc) und Martin (Guitar/Voc) nehmen im März ihre erste LP auf, ein Glück, denn ich glaube, daß wir von ihnen noch einiges erwarten werden.

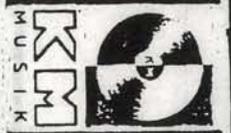
Die zweite Band sind die Twilight Puppets aus Soest. Ihre Musik könnte ebenfalls demnächst auf Platte erscheinen. Last Chance (Multicoloured Shades/Invisible Limits) wollen eventuell etwas herausbringen. Die Band formierte sich Anfang '85. Obwohl sie ihre Musik als 60s angehauchten Garage Rock'n'Roll bezeichnen, wird das der Sache natürlich nicht gerecht. Daß sie die ganzen Schwarzpunk-Kombos hören, können sie kaum verbergen. Aber das muß ja nichts schlechtes sein. Also weiter so.

Andy Trouble



**RECORDS**  
 independents  
 psychedelic  
 hard core  
 import  
 hm & v.m.  
 KM - RECORDS  
 POSTFACH 2114  
 A.B.T. 6  
 TEL. 05247/6748  
 D-4830 GÜTERSLOH 1

ALL FOR THE MUSIC



FORDERT UNSER GROSSES PROGRAMM GEGEN 2DM IN BRIEFMARKEN WERDEN BEI BESTELLUNG VERRECHNET



**TAPES**

So, nun hätten wir '85 auch geschafft: lassen wir die wenigen Atemberaubenden Ereignisse nochmal kurz vor unserem geistigen Auge revue passieren. Dank an Jesus & Mary Chain für ihr "Never Understand", den Pogues für ihr "...I kissed my girl at a factory wall..." (aus "Dirty old Town"), die damit den Nerv des Punks genauso treffen, wie den des Folkenthusiasten. Womit wir bei einem Problem des alten Jahres sind: Es gibt diese alten Fronten (Punk/Hippie etc) einfach nicht mehr. Was zählt ist das ICH! Der Mensch! Erlaubt ist alles (fast alles) einschließlich "mehrstündiger" Gitarrensoli (Rain Parade). Verpöht scheint nichts mehr; Gut und Böse liegen manchmal so dicht zusammen! Wie nun aber das Gute vom Bösen trennen? Kein Problem bei The Fall! Zählt ihr Album "This Nations Saving Grace" doch wirklich zu den Meisterwerken des letzten Jahres. Converse Phillip Boas "Phillister", und da wären wir gleich in Deutschland und bei der Go for Gold - Jahreshitparade, die weder vollständig noch von irgendeiner Bedeutung sein soll. Sie soll einfach nur unsere Musik des Jahres '85 darstellen. Was mich besonders freut ist die Tatsache, daß zwei deutsche Platten mit an der Spitze stehen. Womit wir auch gleich bei Family 5, einem weiteren Höhepunkt, wären. Besonders ihr "...No Tears for Fears, no Howard Jones in 1987..." zeigt, wo es langgeht. Das Revival überholt sich erstmals selbst und ist der Musikwelt um ein Jahr voraus, was natürlich den sofortigen Tod des Patienten mit sich bringt. Ein weiteres Problem "made in '85" hat sich somit von selber gelöst. Nichts für ungut, 1986 gehört den jungen Bands wie Yeah Yeah Noh, den Postmodern Sisters oder den June Brides, um nur einige aufzuzählen. Sie werden sich aufmachen, die oben genannten von ihrem Sockel zu stoßen. Big, big, big in 1986!

## LP

- 1 Family 5
- 2 The Jesus and Mary Chain
- 3 Phillip Boa & V.C.
- 4 Dead Kennedys
- 5 Velvet Underground
- 6 Tuxedomoon
- 7 The Damned
- 8 Yeah Yeah Noh
- 9 Cleaners from Venus
- 10 Multicoloured Shades
- 11 The Fall
- 12 Watermelon Men
- 13 The Cure
- 14 Mark Almond
- 15 The Pogues
- 16 The Smiths
- 17 Nikki Sudden
- 18 Talking Heads
- 19 Untouchables
- 20 John Cale
- 21 The Clox
- 22 Jazz Butcher
- 23 Hüsker Dü
- 24 Red Lorry Yellow Lorry
- 25 Paul Roland (Tape)
- 26 Flesh for Lulu
- 27 Latin Quarter
- 28 Kastrierte Philosophen
- 29 Mood Six
- 30 New Rose / Sampler

- Any More
- Resistance  
Psycho Candy  
Phillister  
Frankenchrist  
V.U.  
Holy Wars  
Phantasmagoria  
When I'm a big Girl  
Under wartime condition  
House of Wax  
This nation's saving grace  
Past - Present - Future  
Head on the Door  
Stories of Johnny  
Rum Sodomy and the Lash  
Meat is Murder  
Robespierre Velvet Basement  
Little Creatures  
Wild Child  
Artificial Intelligence  
Identity Crisis  
Sex and Travel  
Flip your Wig  
Talk about the Weather  
Hour of dark Shadows  
Big Fun City  
Modern Times  
Love Factory  
The Difference is ...  
La Vie en Rose

## 7"

- 1 Woodentops
- 2 The Jesus and Mary Chain
- 3 Pete Townshend
- 4 Fenton Weills
- 5 The Jesus and Mary Chain
- 6 Einstürzende Neubauten
- 7 Floyd
- 8 Nikki Sudden
- 9 The Clash
- 10 Götz Alsmann
- 11 Robyn Hitchcock
- 12 The Jesus and Mary Chain
- 13 Simple Minds
- 14 Talking Heads
- 15 Woodentops

- Move me  
Upside down  
Face the Face  
Allein zu Haus  
Never Understand  
Yü Güng  
Minute by Minute  
Shame for the Angels  
This is England  
Bop Cayeute  
Heaven  
Just like Honey  
Don't You  
Road to Nowhere  
Well Well Well

## SONG

- 1 Jazz Butcher
- 2 The Clash
- 3 Nikki Sudden
- 4 Yeah Yeah Noh
- 5 Phillip Boa
- 6 Sting
- 7 Talking Heads
- 8 Cleaners from Venus
- 9 The Cure
- 10 Mark Almond
- 11 Billy Bragg
- 12 Charles de Goal
- 13 Lords of the new Church
- 14 Pete Townshend
- 15 Velvet Underground

- Sweet Jane  
This is England  
Pin Your Heart  
Wendy's in the Woods  
Diana  
Russians  
Road to Nowhere  
Summer in a small Town  
In between Days  
Love Letter  
Which Side are you on  
New Rose  
Lords Prayer  
Face the Face  
Stephanie says

Wie oben bereits erwähnt, soll dieser Überblick, die Hitparade (ha, ha, ha), kein ernster Versuch sein, die Rangfolge der Vinylprodukte festzulagen. Die meisten "Kritiker" haben sich große Mühe gegeben, abgezwungen, überlegt und entschieden; andere hingegen sind nicht über zwei Singles oder 7 Songs gekommen. Wohlgerne rade ich von 1985 und nicht der ersten Januarwoche des Jahres. Irgendwie ist das beschämend! Aus diesem Grunde möchte ich die an der Abstimmung Beteiligten (so wie wir es eigentlich vor hatten) nicht namentlich auführen. Bei solch unterschiedliche "Arbeitsauffassungen" hätte ich ein schlechtes Gewissen, sie alle in einen Topf zu werfen.

Martin Engelhardt

Was war das ???!!!-Leere Halle-keine Punk- und hier sollte eine der besseren Punkbands nach der Wende auftreten! Ich bin sicher, es lag an mangelndem Wissen. Das Konzert war z.B nicht im Zeckenprogrammheft aufgeführt (Absicht?) wohl aber in einigen Revierzeitschriften (z.B Guckloch, aber so was wird ja eh schnell übersehen) Auf jeden Fall hatten sie's verdient groß angekündigt zu werden. Blut und Eisen im Vorprogramm: Der Name allein läßt schlimmes vermuten-schnell und ungeschliffen. Der Sound hat einiges dazu beigetragen, daß es noch schlimmer wurde, teilweise unerträglich. Obwohl die Songs nicht einmal schlecht waren, und der Sänger mich dauernd an Johnny Rotten in seinen besten Jahren erinnerte, kam nichts rüber. Das Mikropublikum, die Leute hier verstreut in der Halle herum (wennman alle zusammengenommen hätte, wäre die Halle gerade bis zur Hälfte gefüllt gewesen), ließ sich zu keinem Ablauf hinreißen. Fehlten etwa die "rechten" Leute?? Ich hatte gehört, daß die Skinheads egal welcher Gesinnung, leider (1) von den Freuden des Konzerts ausgeschlossen wurden. Weshalb? Naja, ihr könnt euch's denken. Blut und Eisen wird sicherlich einen Platz in der Zukunft finden und bestimmt nicht den schlechtesten, denn ich glaube dieses Konzert war kein Qualitätsmaßstab. Nun gut- Während der Umbaupause sind wir noch kurz in die Kneipe um was gegen die vorherrschende Depression einzunehmen. Nach 20 min war's dann soweit- wir betreten die Arena, aber was sehe ich: wo kamen plötzlich all die Leute her?

Machte man sich doch noch Hoffnung auf einen Pogo von etwa 50 Minuten Länge?-zum Glück ja. Aber "richtige Punk" blieben eine Rarität (Punk Klänge, alle lauschten aus den Startlöchern, und dann-"Spirit of Keith Moon" von der E.P "Rotting in the fart sark". Phäuste wirbeln durch die Luft, Publikumsbestandteile ebenfalls.



Die Stimmung war sofort da und Peter hatte uns auf seiner Seite. In der Mitte der Halle fetzten die Leute ausgiebig. Und dann endlich "The Jinx", wobei das Publikum nun überhaupt nicht mehr wiederzuerkennen war-Reißen, Springen, Schubsen und Fliegen -Wahnsinn! Manchmal sagte Peter die Titel an, ansonsten war's überflüssig, da man die Songs eh beim Anklingen erkannte. Die Reihenfolge hab ich nicht mehr so im Schädel aber trotzdem: Spirit of Keith Moon/Boozanza/Alcohol/Moped Lads/Banned from the pubs/Elvis is dead/Run like Hell/Keep Britain untidy/Maniac/September/Guestlist/The Jinx (2X)/Blow it out again/Pissed Punk/

Also alles bekannte Stücke aus 2 LP's und einer E.P. Die Band zeigte sich ebenfalls sehr engagiert im Gig und übersah z.B nicht die kleine Schlägerei inmitten der ausgeklinteten Masse, sondern forderte die Kleinkinder auf sich zu benehmen (Manche lernen's eben nie). Die Spielfreude der Vier konnte man nicht übersehen und als Gag durften sogar 3 Fans auf die Bühne und ihre Gesangskünste durch ein Mikro demonstrieren (Dieses wurde allerdings nach einer Weile die drei abernichts und schrien sich weiter die Kehle

**TEST-TUBE BABIES**  
Wild  
Test-tube babies:  
währendes ...

finde. Die ersten beiden LP's "pissed and Proud"/"The mating sound of southamerican frogs" sind um einige Klassen besser als "Rotting in the fart sark" was Geschwindigkeit und Melodie betrifft. "Mating sound of..." ist sowieso eine der besten Punkscheiben der Neuzeit (DA KANNST AUCH DU ANY MORE NICHTS DRAN ÄNDERN-HAHA) Die Zusammenstellung der Songs war jedenfalls OK. Im Gig wirkten die Jungs reifer als auf Bildern ältern Datums. Lange Haare und Löckchen zeigten, daß auch an ihnen die Zeit nicht spurlos vorübergegangen ist. Als Zugabe läutete Derek nochmals den "Jinx" eingefolgt von "Elvis is dead". Das Publikum wollte denn noch mehr, wartete aber vergeblich. Nach dem Konzert vor der Tür sah man erschöpfte Gestalten, zerfetzte Klamotten und blutverschmierte Gesichter. Traurig, daß sowas immerwieder passieren muß. Das Konzert ansich war sehr gut, für mich eäns der besten in Wilinneteeeneseeiightyfiive. Jetzt noch die Dead Kennedys und das Punk-Revival ist eingelötet (Oder müssen wir doch noch ein Jahr warten ????)



**FANZINE**

Hier nun erstmalig ein Fanzineartikel in Go for Gold, den wir eigentlich schon immer schreiben wollten. Leider scheiterte es immer wieder, weil sich entweder keiner beiterklärte, das in die Hand zu nehmen oder einfach zuwenig aktuelle Fanzines vorhanden waren (was teilweise an unser Faulheit liegt). Hier wird nun alles Vergangene nachgeholt!  
Glitterhouse/7: Natürlich das mit Abstand beste Zine! Die Nr. 7 hat 56 Seiten! Auch wenn mir die Musikrichtung nicht so sehr zusagt, lohnt es sich Glitterhouse immer, zu kaufen. Mehr über Pläne und Ziele der Glitterhousecrew an anderer Stelle.  
Holstein/Stiewe, Lange Str. 41  
3471 Lauenförde

Reuters/16: Schon wieder was Neues von Mario Reuter. Die Schwachpunkte sind weiterhin vorhanden (Mario hier, Mario da), aber ich muß gestehen, daß ich Reuters immer sehr gerne lese. Diesmal erfahren wir Marios Meinung über The Jazz Butcher, The Sound, Thomas Leer u.v.a. Nur der Pogues-artikel gefällt mir absolut nicht!  
Mario Reuters, Brunshütteler Damm 73, 1000 Berlin 20

Angeldust/7: Kommt aus der Schweiz! Neben vielen lokalen Bands auch ein sehr guter Postcardartikel. Allerdings ist Angeldust schon fast kein Fanzine mehr, da es ziemlich professionell gemacht ist.

Skunk/3: Kommt ebenfalls aus der Schweiz. Neben Schweizer-szeneclatsch wird auch über Hüsker DÜ u.a. berichtet.

Limited Edition/9: Kommt aus Berlin und erscheint jetzt monatlich. Hergestellt wird L&E von einem ganzen Mitarbeiter-team. Eigentlich sehr lesenswert, nur für meinen Geschmack etwas sehr saftlich.  
Björn Schrenk, Holzhauser Str 89, 1000 Berlin 27

Heavy Potato Encounter/2 Nirvana Bevlis, Vietnam Veterans, Serious Drinking, Membranes, The Legend!. Leider kann ich bald keine Artikel mehr über diese langweiligen Berliner Pschedelic Bands mehr lesen, aber das ist eine Frage des Geschmacks und über den sollte man nicht streiten.  
H.Müller, Goethestr. 4, 69 Heidelberg  
Nachtrag: Angeldust Adresse - Postfach 12, 2500 Biel

P.S.: Vergaßt nicht genügend Geld/Briefmarken s.t.c. beizulegen.

**FANZINE**

# the STINGRAYS

So, jetzt steht es endgültig fest. Die Stingrays (zusammen mit Sunny Domestozs und Götz Alsmann) werden das nächste Titelblatt schmücken. Gut, nur 'nen Artikel hab ich bis jetzt noch nicht geschrieben, aber das ändert sich ja jetzt eben in diesem Moment.

Die Stingrays sind eine Band, der ich lange Zeit keinen oder nur geringen Tribut gezollt habe. Ein großer Fehler!! Die Stingrays sind fantastisch, eine Band, die völlig aus dem gängigen Rock 'a Billy Schema fällt, das von Bands wie den Meteors etwa schon seit Jahren, und seit Jahren gleich, geprägt wird. Die Stingrays sind vielfältiger, gewitzter, immer neue Überraschungen anbietend. Dazu kommt noch ihre total extensive und sehr einnehmende Bühnenshow. Der singende 'Affe' Bal tanzt auf der Bühne wie ein wildgewordenes Tier, so, als müsse er die letzte Schlacht schlagen, ganz alleine, keiner hilft ihm, nicht mal der liebe Gott. Nur er! Der Mann und seine Stimmbänder. Da sollte ich mal 'nen ganzen Artikel drüber schreiben.

Wie gesagt, die Stingrays sind vielseitiger als alle anderen Bands, mit denen sie immer in Verbindung gebracht werden, zusammen. Aber irgendwie scheinen es die Leute nicht zu begreifen, was da so vorsich geht. Bestes Beispiel ist die Trash Nacht in der Zeche. Da spielten drei Bands. Zuerst Sunny Domestozs! Die waren gut, dann Frency, die waren schlecht. Schlecht weil zu eintönig, zu fade. Schema F!! Nur das Dumme ist, daß die Kids genau so 'ne Schlafwagenmentalität von ihren Bands haben wollen. Kommen die Stingrays daher gibt's nur große Augen, ungläubiges Kopfschütteln, schwerfällige Pogoeylagen und sonst nichts. Einige Experten verrenken sich bei solchen Konzerten eh ziemlich eigenartig. Sie stampfen



mit ihren großen Füßen auf dem Boden rum, lassen dazu ihren Körper, der mich zusehends an einen nassen Sack erinnert, nach unten klatschen. Das sieht aus, als ob eine Horde Nilpferde ein Tanzlokal gestürmt hätten.

Jedenfalls sind bei den Stingrays dann viele Leute gegangen und das nicht, weil die Stingrays mies waren, sie waren gut, sie sind gegangen, weil sie mit einem so komplexen Sound und einer so vielseitigen Band, die sie nur in diesem Rock 'a Billy-Kontext einordnen können, nichts anfangen können. Schade! Selbst Alec Palao (Drummer) war hinterher total enttäuscht und ratlos. Noch eine Stunde nach dem Konzert war er nicht ansprechbar und zockte eine Fanta nach der anderen. Der arme Junge.

Die Geschichte der Stingrays hat, wie bei den meisten englischen Bands, natürlich in der Schule begonnen. Bal (Alex Croce-der wilde Sänger), Alec Palao (der nicht-minder wilde Drummer) und Mark Hosking lernten sich dort kennen und gründeten irgendwann eine Band namens KOOL KATS. Das war im Winter 76/77. Sie kamen nicht über einige Proben hinaus. Danach gründeten sie KID KOOL & the SUB ZERO, die es immerhin zu einigen wenigen Auftritten gebracht haben. Auch sie hatte natürlich keinen Bestand. Al und Bal gründeten noch weitere Bands, die aber alle nur Eintagsfliegen waren. Hier können wir ja mal mit dem Interview anfangen. So einfach, mittendrin.

GfG: Früher habt ihr doch auch in einigen anderen Bands gespielt.

Bal: Nein, nicht wirklich, nur so in der Schule. Wir waren jung, 15 oder 16, und total unerfahren. Mit den Gruppen sind wir nur drei- oder vier Mal aufgetreten.

GfG: Ihr habt auch Songs von Count 5 (Psychotic Reaction) gespielt...

Al: Ich habe in einer Band namens The BOURGEOIS CLICHES gespielt, wo wir dieses Nuggets-Zeug nachgespielt haben.

Bal: Dirty Water, Gloria, Sheena is a Punkrockstar...

GfG: Würdet ihr solche Songs auch noch heute spielen?

Bal: Nee, vielleicht bei einer Probe oder beim Soundcheck, nur so aus Spaß... Wir wollen dem Publikum was neues geben.

Wir versuchen Songs zu schreiben. Songs schreiben!! Wenn wir Stücke nachspielen, dann solche, die man vielleicht schon vergessen hat.

GfG: Ihr habt schon Sachen von den Doors und Joy Division nachgespielt!

Bal: Heute spielen wir auch einen Song von Wire...

Al: Von den Zombies, Gene Clark... Gute Songs, und wir spielen sie in unserem eigenen Arrangement. Wir wollen keine sogenannte Rock 'a Billy Klassiker nachspielen. Es gibt so viele Versionen von "Train kept a rollin'", nur weil es ein klassischer Song ist.

Bal: Nur um einen klassischen Song zu spielen. ... Ich glaube nicht, daß wir auf das Original zurückgreifen könnten. Viele Leute meinen, wir seien eine Revival Band, aber das stimmt kein bißchen. Wir sind eine Neue Band. Wir sind im Jahre 1985!!

Al: Du meinst 86...  
 Bal: 87, 88, 89 jedes Jahr.  
 Al: Fortschritt. Weitergehen!  
 Wir wollen nicht stehenbleiben. Guck dir doch die Cramps an. Die machen seit acht Jahren das gleiche.  
 Bal: Sie starteten mit wirklich guten Ideen zu einer günstigen Zeit. Aber sie haben ihre Ideen nicht entwickelt.  
 Al: Sie sind langweilig und witzlos.

Eigentlich sagen viele Bands sowas, nur den Stingrays glaub ich es auch. Ich glaube der, der die beiden LP's kennt, wird mir da zustimmen können.

Die Stingrays, speziell Bal und Alec, weil sie uns beim Interview gegenübersaßen, scheinen irgendwie eine Mittelschwere Cramps-Meteors-Neurose zu besitzen. Sie ließen keine Gelegenheit aus, sich über Witzlosigkeit und Ideenlosigkeit beider Bands zu beklagen. So ganz Unrecht haben sie da ja auch nicht. Ich mag zwar die Cramps (weniger die Meteors), aber verändert haben sie ihre Musik kaum. Und ob es genügt mehr oder weniger obskure Covers zu machen, weiß ich auch nicht. Sei's drum.

Mittlerweile schreiben wir das Jahr 1981. Die Band existiert schon unter dem Namen Stingrays! Neben Alec, Bal und Mark ist noch ein gewisser Keith Cockburn Mitglied der Band. Er studiert später Medizin, heißt es. Das endgültige Line-up entsteht Anfang '85, als Alec und Co einen Bassisten für ihre bevorstehende erste Deutschlandtour suchen. Man fand ihn in Jonny Bridgewood, der vorher bei den FIREBALL XL 5 spielte. Doch Back to '81. Die Band hat ihre Zelte vollends in London aufgeschlagen, was ihrer Karriere ja nur förderlich sein konnte. Am 29. Dezember 1981 hatten sie dann ihren ersten regulären Londonauftritt. Der Gig soll ein kleiner Erfolg gewesen sein, sie mußten sogar eine(!) Zugabe spielen.

Wochen später kam dann ihr eigentlicher Durchbruch (sofern man das so nennen kann) in London. Zusammen mit den Cannibals, die sie vorher bei einem Konzert getroffen hatten, machten sie zunächst einen Auftritt. Später starteten sie dann eine London-Club-Tour zusammen mit den Cannibals und

den Milkshakes. "Night of Trash" hieß diese Aktion und brachte den Stingrays den ersten Review in Sounds ein. Dort überschlug sich der Schreiber mit Lobeshymnen, die Jungens hatten es ihm wirklich angetan.

Im April 1982 nahmen sie dann eine Platte auf. Es war 'ne 4-Track-EP, wo sie unter anderem auch "Psychotic Reaction" einspielten. Obwohl die EP bereits aufgenommen war, dauerte es noch ein ganzes Jahr (März '83) bis sie wirklich veröffentlicht wurde.

Den Rest der Geschichte jetzt nur noch in Stichpunkten! Im Februar 1984 spielen sie ihre erste LP ein. Es ist keine Studio- sondern eine Live-Platte. Sie erscheint auf dem Label Media Burn, das sie extra zu diesem Zweck gegründet haben. Hier werden 14 Songs zum besten gegeben. Wirklich zum BESTEN!! Wer die Stingrays irgendwann mal live gesehen hat, wird ungefähr Vorstellungen haben, was in dieser Nacht losgewesen sein muß. Man kann es nicht beschreiben. Man muß es erleben, man muß die gewaltige Kraft selber spüren! Sind sie denn nun eine Live-Band oder eine Studio-Band oder gar nichts von beidem oder beides zusammen? (Eigentlich egal, sie sind eine gute Band, und nur das zählt.)

Bal: Wir haben zuerst die Live-LP gemacht, weil wir eine Live-Band sind.

oder  
 Al: Der Grund für die Reihenfolge, zuerst Live-Platte, dann Studio-Platte, ist der Gegensatz. Wir sind eine Live-Band, wollen aber auch eine gute Studio-Band sein. Dann kam, 1985, ihre erste Studio-LP betitelt DINOSAURS. "Soul Sale", "You got a hard time comin'" und "Joe Strummers Wallet" waren bereits von der ersten Platte bekannt. Ansonsten spielen sie 10 neue Songs (bzw. Covers), die alle in die Beine gehen. Ob es nun das fantastische "Just can't help myself" oder "Standing in Line" ist, spielt keine Rolle. Kaufen - Hören - Pogen!  
 Schließlich waren es auch die Kraft und die ungeheure Intensität der beiden Platten, die mich zum Stingrays-Fan gemacht haben. Vorher kannte ich

schon ihre letzte EP "Don't break down", doch die hatte mich nicht so überzeugt.

Die Trash-Nacht in der Bochumer Zeche war dann der Anlass, sich mal genauer mit den Stingrays zu befassen. Wie oben schon angedeutet, war ihr Auftritt wirklich ein Genuß. Ich bin mir zwar ziemlich sicher, daß die Stingrays es noch besser können, aber für den Rahmen reichte es allemal. Irgendwie kommt in der Zeche eh nur sehr selten die richtige Atmosphäre auf. Nachdem mich FRENZY total genervt hatten, sollten SIE dann kommen. In einer Reihe standen sie am Bühnenrand! Ganz links Mark mit seiner Gitarre, dann Alec mit seinen drei Trommeln und Jonny mit seinem großen Kontrabaß. Irgendwo zwischendrin hüpfte Bal, wie bereits beschrieben, rum. Er wälzte sich am Boden, sprang in die Höhe (um dann unsanft zu landen) und verschluckte bald das Mikro, ganz auf cramp'sche Art und Weise. Und was tat das Publikum? Es tat nichts, rein gar nichts! Schande! die Stingrays haben es verdient, und doch merkt keiner, wie gut sie sind. OK! That's it. Wir warten auf's nächste Mal.

PS: Hey, Verkäufer, warum gefallen Dir die Platten nicht?



# SUNNY

# DOMESTOZZ

(TRASH ROCK KARTI)

Sie sind noch keine Popstars, haben aber kürzlich eine Debut-LP herausgebracht, die in Rockabilly/Psychobilly- und ähnlichen Kriegen auch international keinen Vergleich zu scheuen braucht. Zwölf locker-spritzige Songs, darunter der Psycho-Klassiker (?) "These Boots Are Made For Walking" sowie -am erstaunlichsten- das gute alte "Anarchy For the UK".

Produziert ist das Ding von Götz Alsmann, allemal ein Garant für solide Qualität: laut Band der einzige Mann in Deutschland, der für diese Rolle in Frage kommt, der sich in die Art der Musik eindenken kann und dennoch den nötigen Abstand besitzt. Schließlich stammt er aus einer ganz anderen Szene: Ossi alias Sunny Domestozz stammt zwar auch aus Münster, der Sitz der Band ist jedoch Osnabrück.

Sunny, der schon einige Erfahrung im Rockabilly-Bereich besitzt, bearbeitet das Schlagzeug und -erstaunlich- singt gleichzeitig, was vermutlich eine ziemliche Kondition erfordert. Zögernd gibt er zu, früher mal Ted gewesen zu sein, und erklärt auch, warum er sich heute davon distanziert: "Unter den Teds herrscht eine gewisse Engstirnigkeit, die so weit führt, daß den jeweiligen Bands strikt deren (der Teds) Musikrichtung aufgezwungen wird, ohne offen zu sein, für Weiterentwicklungen." Bei Sunny Domestozz gibt es aber

Der Verkäufer



eben keine bestimmten musikalischen Grenzen: "man ist offen für alles." Eine Vorliebe besteht allerdings, nämlich die Benutzung des Kontrabasses. Dieser wird bearbeitet vom hervorragenden Manni Feinbein (der Name stammt aus einem alten Don Martin-Comic, in dem ein kurzsichtiger Voodoo-Priester vorkommt). Dieser sieht angeblich so aus wie der Bassist. Manni stammt aus Gronau (der zweitberühmteste Gronauer neben Udo Lindenberg, hat aber eine originellere Frisur) und plagt sich momentan bei der Bundeswehr ab, was für die Band logischerweise ein

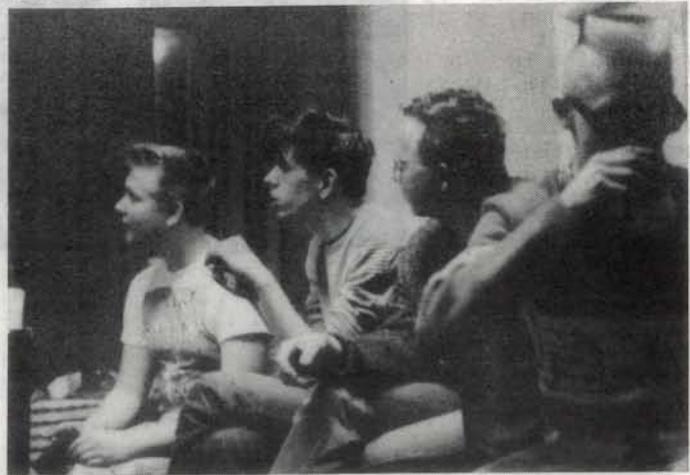
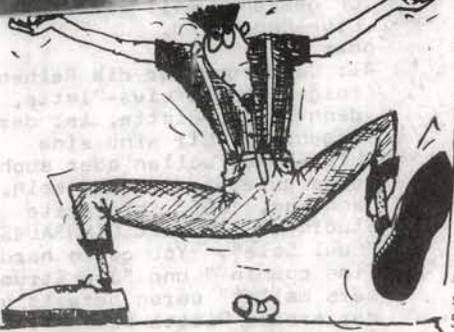


Manni

Handicap bedeutet. Auch er hat schon musikalische Erfahrungen; vor Sunny Domestozz gab es bereits die Feinbein-Family.

Was die musikalischen Erfahrungen betrifft, ist wohl Tex Morton, der dritte Mann im Bunde und Gitarrist, am wichtigsten. Er hat vor Sunny Domestozz bereits zwei Jahre lang bei den legendären Surplus Stock gespielt (übrigens: von ihm ein kräftiges Daumendrücken für Bob Giddens, damit dieser endlich mal zu Erfolg kommt!) und ist heute gleichzeitig Mitglied bei Peiko Lüde und den Astros. Die Doppelrolle macht ihm einen ungeheuren Spaß, zumal seine Vorlieben weniger bei der Produktion von Schallplatten als bei häufigen Liveauftritten liegen. Das merkt man ihm auch an: er ist derjenige mit dem größten Bühnenshowtalent.

Einen Live-Auftritt von Sunny Domestozz kann man nur empfehlen: Ihr Auftritt in der Bochumer Psychobilly-Nacht war deutlich interessanter als der von den berühmten Frency und mindestens genauso gelungen wie derjenige der Stingrays (siehe hierzu auch Andy Troubles Artikel in dieser Ausgabe). Die LP hat sich innerhalb kürzester Zeit bereits über 1000 mal verkauft, und der Erfolg dürfte erst beginnen. Mit der musikalischen Vielseitigkeit halten sie es wie mit dem Essen: "Tortellini nicht nur mit Hackfleischsosse, sondern auch mal mit Schinken/Sahne-Sosse!"



Sunny + Tex

# TAPES

.. Liebe Cassettenfreunde, aufgrund diverser Gründe (warst du im Urlaub Matthias?) in Go for Gold 5 keine Reviews! Ab der Nr. 6 nun regelmäßige Vorstellung neuer und hörenswerter Cassetten. Wenn ihr selbst ein Tape veröffentlicht habt, schickt es bitte an: Matthias Lang, 6795 Kindsbach, Barendellstr. 35, und es wird ebenfalls besprochen. (Infos und Bilder wären nicht schlecht).

Berlin Cassette 3/85, c-32  
(Jar, Beerenstr. 24, 1000 Berlin 37)

Rietet wieder für nur 5 DM eine Menge Musik, Gitarren-Pop aus England (Martin Newell), Psycho-Pop aus Deutschland (Dead Marian), desweiteren VFR Sehnsucht, A-certain extent, Goat, Blue Anger und zwei absolute Highlights: American Night (4 Musiker incl. Jar himself) mit einem ruhigen, sehr locker und doch straff produziertem Stück, dann Artistic Control aus Cornwall/UK, die ohne Umwege direkt in die Charts gehören. Absolut professionelle, eingängige Musik à la U2 oder ähnliches, allerdings ohne kommerzielle Gedanken auf Cassette veröffentlicht.  
BC 3/85, ein Muß!

Kosmonautentraum 81-84, c-60  
17 Stücke, live aufgenommen von der Gruppe um Sänger Ziggy XY. Dazu gibt es ein Beiheft mit vielen Infos und Daten zum Kosmonautentraum, bitte extra dazu bestellen. Die Musik ist natürlich nichts für ungeübte Ohren, Ziggy XY schreit und dröhnt in bester Manier. Während man vom Modernen Mann nichts mehr hört, gibt es vom Kosmonautentraum zu Weihnachten eine neue Single!  
Stille Nacht...

H. Hofmann, Saseler Chaussee  
134d, 2000 Hamburg

Z.S.K.A./Blut und Tod, c-30  
New Wave-Rock-Punk-Stücke in gutem Sound und mit jeder Menge guten Texten. Dies war die erste von drei ZSKA-Cassetten, die Gruppe hat sich inzwischen leider aufgelöst. Ihre Tapes sind noch erhältlich.

IQ Vertrieb, Im Saal 39, 2810 Verden-Walle

Martin Newell/Songs for a fallow land, c-40

Der Kopf der "Cleaners from Venus" mit zehn neuen Stücken, aufgenommen wie immer im Schlafzimmer. Sanfte Gitarren-Songs mit Psychedelic-Einflüssen, dazu die markante Stimme von Martin Newell, die man von so vielen guten Stücken kennt. Kenner wissen Bescheid, Interessierte sollten in diese Cassette mal reinhören, nicht vom einfachen Sound abschrecken lassen. Allein die Musikalität zählt, und die ist vorhanden.  
Jar (siehe oben)

Fabrique Electrique/Compilation C-50

Ein Sampler aus dem Hause IQ, mit einem guten Überblick über die derzeitige Synthi- und Elektronikszene in der gesamten BRD. Sehr einfallsreich "This is 'Hang on to your dreams", Techno-Pop vom feinsten. Das gleiche gilt für die Dub-City "In 1999", auf eine Weise extrem tanzbar. Weitere Mitwirkende: Music plans - Project z-Art P-Ich-Poison Dwarfs-Der Stahlhof-Frame of mind-Peter Schäfer...

IQ-Vertrieb (siehe oben)  
The Eyes of Fate/Red White Blue, c-45

The eyes of fate wühlen in den 60ern und probieren sich an diesem Sound. Herausgekommen sind 14 Stücke, zumeist zwischen drei und vier Minuten Länge. Sehr schöne "Violett", neben Voc, Git-Dr auch Einsatz von Sitar (remember George Harrison) und Trompete. "She's not the same" ist einfühlsam-sanft gespielt, andere Stücke (Red eyes) sind wild und mit viel Speed gefüttert. Psychedelic Fans, zuzufassen!  
Servil, Frühlingstr. 12  
8438 Berg

Tremor Sense/Prohets and Genius, c-20

Auf den Spuren von Cocteau Twins und Cure (All-cats-are-grey-Cover) sind The Tremor Sense auf der Suche nach ihrem eigenen musikalischen Weg Intensive Klangbilder, tiefe Melancholie und ein untermalender Gesang sind die Stützen dieser Musik. Durchaus glaubwürdig und wirklich sehr sehr gut. Das Cure-Cover ist auch gut gelungen  
IQ Vertrieb (siehe oben)

Intrendent Fansette, 3 X c-90  
132 seitiges Beiheft

Man hat sich mit dieser Luxus Ausgabe wirklich eine Menge Arbeit gemacht. 270 Minuten Independent Musik verteilt auf drei Cassetten (Schwarz/Rot/Gold) in guter Aufnahme- und Abspielqualität! Anfangs interessant; dann ist es jedoch einfach zuviel, was einem zugemutet wird 68! Stücke!! Die Perlen findet man nach langem Suchen: Blue Anger, Surplus Stock, Cube, Man's hate, Taigabauer. Beindruckend die Auflage von 300 Stück, die Verpackung (Video-Box), das Beiheft und der Preis von 58 DM! Für meinen Geldbeutel eine Nr. zu groß. Wo bleiben die guten Pop Tapes?  
23-5, Spichernstr. 61,  
5000 Köln 1

Katacombo, c-20

Die Gruppe kommt aus Münster, besteht seit ca. drei Jahren und spielt eine gelungene Mischung aus Ska, Funk und Fehlfarben (die Guten). Die Musik kommt sehr gut bei mir an, das Tanzbein steht nicht still. Mit einem Heckenschützen an der Trompete, ohne ihn wären sie gewöhnlich!  
Eigenvertrieb

Remain In Silence/Seven Rooms/Monument, c-50, c-40

Tja, so gut, wie ich diese Gruppe finde, so gut fand ich lange keine. Absolut eigenständige, düstere Musik mit einem Sänger, dem sich keiner entziehen kann: Andreas Gimpel. Drums-Bass-Guitars und (neuerdings) mit Akustikgitarre, die den Songs etwas die Härte nimmt. Die Joy Division und Sisters of Mercy - Ähnlichkeit ist einem eigenen, sehr guten Sound gewichen. Übrigens wurde die zweite Cassette digital aufgenommen und hält den Vergleich zur Platte.  
Eigenvertrieb/IQ-Vertrieb (s.o.)

\* Für Diesmal Genug. Mehr in der neuen Nummer! Schickt Eure Bänder!

Matthias Lang



das **KATON** ist die quelle des tages  
futons sind in japan seit über 4000  
jahren traditionelle schlafstätt und  
bestehen aus 100% naturfasern als  
bett, sofa, wohnlandschaft in vielen  
farben und grössen, ab 325,- dm  
kluse str. 7 • LIST  
ludenscheid • baubiologie  
beratung • planung  
fachhandel

THE TREMOR SENSE



Prohets  
Genius

# THE BLACK CARNATIONS



The hours are bleeding, the clock is decaying- but the pendulum is still swinging. The pyramid eye keeps on watching you! Gone are the days of colourful paisley shirts. They now wear black lace and velvet. Black is the Uniform of the Poets. Only the dark sunglasses did remain. The moods have shifted from happiness to melancholy. The chords have changed from major to minor. Black candles light up the stage. Les fleurs du mal! The seeds of insanity are sown. The Flowers of sorrow - in full bloom:

**THE BLACK CARNATIONS**  
Was für eine Einleitung, die aber leider nicht mein eigen ist, da sie dem Carnations-Info entstammt. Kommt aber trotzdem ganz gut! Die Musik der Black Carnations würde ich als modernen Beat bezeichnen, womit man ihnen natürlich nur ansatzweise gerecht wird. Einerseits sind sie von amerikanischen, weißen Bands der 60er Jahre beeinflusst, von Velvet Underground, den 13th Floor Elevators oder den Byrds, andererseits sind die Merseybeat-anklänge auch nicht zu überhören. Aber was sind schon solche Kategorisierungen? Zu oft versuchen Musikjournalisten und solche, die es sein wollen (Andy Trouble, d. Red.), Musik als einen Gegenstand zu betrachten, den es vollständig zu erfassen gilt. Man kann es nicht, und schon der Versuch, Musik zu beschreiben, kann, da der Vorgang des Erfassens und Beschreibens auf Subjektivität beruht, nicht von solcher Wichtigkeit sein. Man sollte sich auf das Wenigste beschränken; große Worte werden niemandem gerecht, also Schluß damit.

Mitte der 70er Jahre gab es in Berlin zwei heranwachsende Jünglinge, die sich trafen, um Musik zu machen. Hier beginnt eine lange Geschichte, die durch viele Umwege und Einbahnstraßen gekennzeichnet ist. Es ist die Geschichte der Black Carnations, die des Sandy Hobbs.

Sandy, mittlerweile Sänger und Gitarrist der Black Carnations, gründete damals zusammen mit Tommy Lamour eine Band namens Memories. Sie spielten auf Schulfeten, und, wie es sich für eine solche Band ziemt, wurden sie natürlich nicht bekannt. Sandy Hobbs (auch Curt Crescendo!) nahm mit Tommy und zwei weiteren Mitstreitern sogar zwei Singles auf dem eigenen Strawberry-Label auf. Die erste heißt "Run Run Run/All will be good", die zweite ist eine deutsche namens "Helga Helga/ Das bist Du". Noch heute schämt sich Sandy für diese Single zutiefst. Wie gesagt, der Erfolg liegt ja noch nicht auf der Straße (oder doch), und so kam es 1977/78 dann zur Auflösung der Memories. Sandy und Tommy waren dennoch nicht so frustriert, daß sie ganz aufgehört hätten, Musik zu machen. Die Monate strichen ins Land, und flugs wurde eine neue Kapelle gegründet. Diese sollte heute jeder kennen, denn es sind die Beatitudes. But how became the Beatitudes the Black Carnations? In der damaligen Urbesetzung spielten neben Sandy und Tommy noch Joe Nailley, heute Bassist der Black Carnations, und Mik Moon, heute Gitarrist eben jener Black Carnations. Joe und Mik hielt es nicht sehr lange in der Band. Sie stiegen irgendwann, so 79/80, aus, um vorläufig von der Bildfläche zu verschwinden. Inzwischen besorgten sich die Beatitudes noch einen Keyboarder, Cecil Durell, und ergänzten das Line-up durch eine Sängerin namens Sabine. Kurze Zeit später stieg dann auch noch Tommy Lamour aus, um die Sub-tones zu gründen. Ihnen hat sich ja der Fehlfarben-Drummer Uwe Bauer angenommen, und in einigen Kreisen werden sie für meinen Geschmack doch sehr arg vergöttert. Das war 1984! Noch im gleichen Jahr nahmen die Beatitudes für das Twang!-Label die EP "Grace of Mystery" auf. Dieses Label wurde von Mike Korbik, einem Freund von Sandy, und ihm selber gegründet. Neben ihren beiden Eigenkom-

positionen brillieren die Beatitudes mit zwei Coverversionen: "So Much" und "Frozen Seas of IO". Nun beginnt ein dermaßen lächerliches Verwirrspiel, das mittlerweile wohl allen Beteiligten mächtig auf den Geist geht. Wie schon zuvor Tommy verliebte sich auch Sandy in die anscheinend sehr einnehmende Sängerin, doch, wie das Leben so ist, wurden auch seine Liebe nicht erwidert. Dem guten Sandy blieb nichts anderes übrig, als die Band zu verlassen und seine eigenen Wege zu gehen. Dies geschah dann auch. Für die übrigen Beatitudes muß das wohl ein harter Rückschlag gewesen sein. Sie suchten für Sandy einen Ersatz und fanden ihn (besser sie) in Form eines sehr netten Mädchels. Nur Baßspielen konnte sie nicht so gut. Danach spielten die neuformierten Beatitudes einige Gigs (Köln) und wollten bei einer kleinen deutschen Plattenfirma eine neue LP oder Mini-LP machen. Sandy wehrte sich jedoch gerichtlich gegen diese Veröffentlichung, da er noch bei einigen Stücken beteiligt war. Auch gegen den Namen Beatitudes wollte er gerichtliche Schritte einleiten, entsprang er doch seiner Phantasie. Vor Gericht verlor Sandy jedoch, so daß er seine neue Gruppe in Black Carnations umbenannte. Zwischenzeitlich spielte er auch mal kurz bei den Planets, einer weiteren Berliner Gruppe. Die Planets sind die Band von Mik Moon.

Sandy, Justine



Doch plötzlich klingelte Sandys Telefon. Am anderen Ende war Joe Nailley, und prompt entschieden beide, die Black Carnations ins rechte Gewand zu stecken. Später fragten sie Mik Moon, ob er auch bei ihnen Gitarre spielen würde, und Raymond Bole, kurzfristig Drummer der Carnations, verließ die Band jedoch sofort wieder und wurde durch den diabolischen Tom "Trixon" Grave ersetzt. Jüngste und vorläufig letzte im Bunde ist die phantastische Sängerin Justine Time.

Sie wurde in Portugal geboren und soll da schon in Bands gespielt haben. Über Umwege kam sie schließlich nach Deutschland, um zunächst in Köln ihr Abi zu machen. Schließlich verschlug es sie nach Berlin, wo sie bis jetzt hängengeblieben ist. Am 9. März fand dann in der Villa Kreuzberg in Berlin ihr erster Gig statt, noch als Vorgruppe der Leningrad Sandwich. Danach veröffentlichten die Black Carnations ihre erste Single auf Twang! mit den Titeln "So frequently" und "Black Carnations". Beide Songs gefallen mir ausgesprochen gut, verblissen dennoch etwas hinter der phänomenalen "Grace of Mystery"-EP der Beatitudes. Nun neigt sich 1985 dem Ende, und alle warten gespannt auf den Jahresanfang '86, denn dann soll die erste Mini-LP der Black Carnations veröffentlicht werden. "Beat the Attitude" wird sie heißen und enthält fünf Eigenkompositionen und eine Coverversion vom alten Woodstockveteranen Country Joe McDonald (Who am I). Alle Songs gefallen mir sehr gut, besonders aber "What Time..." und eben "Who am I". Diese Platte erscheint auf dem Hagener Pastell-Label, ist aber dennoch eine Twang!-Produktion, wie mir Mike versicherte. Bleibt zu hoffen, daß in nächster Zukunft endlich mal genügend Veranstalter bereit sind, Konzerte mit den Black Carnations bei uns durchzuführen. Nur wegen der Carnations nach Berlin zu fahren, ist auch nix.

Andy Trouble

# KULTURSCHOCKER

Jowe Head  
Strawberry deutsche Mark  
Constrictor Records

von Any More

Jowe Head war Baßmann der legendären Swell Maps, was sowie so jeder weiß. Nach deren Ende veröffentlichte Jowe im Herbst '81 eine Solo LP namens "Princer Movement", die kennen allerdings die Wenigsten. Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß ich das gerade in Sounds bei Ewald Braunsteiner nachgelesen habe. Ach Ewald, wir vermissen dich doch immer noch sehr! Dann wurde Jowe irgendwann Bassist der Television Personalities und war sogar zweimal mit ihnen auf Deutschland-Tournee. Vorallem bei der letzten Tour ist uns aufgefallen, daß Jowe

absolut nicht singen kann! Als ich "Strawberry deutsche Mark" in meinen Händen halte, gleich die erste Frage an Andy: "Wer hat denn die Gesangsparts übernommen?" Ratloses Achselzucken bei Kollege Trouble!  
Nach dem Hören der LP erübrigt sich diese Frage. Jowe hat das Problem ganz einfach gelöst. Die Musik wird Jowes Stimme angepaßt. Heraus kommt eine recht gelungene Platte. Irrendwo zwischen Swell Maps, Television Personalities und Jowes Hang zum Experimentieren. Begleitet wird Jowe von alten Swell Maps Recken wie Phones Sportsman, epic soundtracks, mark empire und John Rivers, die wir auch von Nikki Suddens Werken her kennen.

Seite eins ist die eher zugänglichere Seite, auf der zweiten wird Jowe experimentierfreudiger. Mir persönlich gefällt Seite eins besser, vor vorallem das phantastische "Cakeshop Girl" oder die Coverversion von "Lion sleeps tonight" (irgendso ein Smash Hit!). Wir sollten die Platte aber nicht gleich nach dem ersten Hören in die Ecke schmeißen, denn die Musik erschließt sich erst nach längerem Hören. Das gilt vor allem für die zweite Seite. Läßt man sich erst mal auf die Platte ein, kann sie noch manche Überraschung bringen. Zuerst sollte es man mit "Cakeshop Girl" versuchen, um sich dann langsam vorzutasten und den Sprung auf die zweite Seite wagen. Sie hat mehr Schwachpunkte als Seite eins, aber trotz dieser Schwachpunkte bleibt Jowe immer sympathisch, und das sollten wir nie vergessen. Eine gute Platte!

Winston Tong  
Theoretically Chinese  
Normal/ffa

von Der Verkäufer

Erstaunlich, das erste Solowerk Tongs seit seinem überraschenden Abgang von Tuxedomoon. Das Überraschende ist zum einen die Professionalität, mit der er an die Sache herangeht, zum andern die ungeheure Eingängigkeit, ja Popigkeit; letztere hat den Nachteil, daß sie zu schnellen Verschleißerscheinungen führt, sprich: man hört sie schnell leid, was nicht der Fall wäre, wenn man sich die Musik erst durch oftmaliges Hören erschließen müßte (Tuxedomoon, Reininger etc.). Musikalisch wird das gleiche Instrumentarium ein gesetzt wie bei Tuxedomoon, stilistisch jedoch völlig anders benutzt: eben glatter und auf Melodiosität abgezielt. Textlich versucht sich Tong nun auch an der Politik, ohne sich zu schämen, mit dem Lieschen-Müller-Thema "1984" aufzuwarten. Ansonsten schwer verständliche "Reports From The Heart" (Songtitel). Schwer zu sagen, welchem Publikum diese Platte zu empfehlen ist. Am ehesten wohl dem durchschnittlichen Pophörer mit Tendenz zu leichter Fortschrittlichkeit. Experimentelle Spielereien sind jedenfalls nicht vorhanden.

Mark Riley and the Creepers  
Warts 'n' All - Live in  
Amsterdam  
In Tape

von Any More

Mark Riley war bei The Fall, was man ihm natürlich noch heute anmerkt, desweiteren hat er das In Tape-Label gegründet, auf dem auch seine Liveplatte veröffentlicht wurde. Weitere Bands auf seinem Label sind Terry & Gerry, Yeah Yeah Noh und die June Brides, allesamt Hoffnungsträger für '86! Auf Warts 'n' All sind fast alle Mark Riley Hits versammelt z.B. "Make Joe" etc. Mark singt oder spielt auf seiner Orgel, die sich durch die ganzen Stücke zieht und so den Creepers eigenen Stil formt. Kritiker werden sagen, daß ganze wäre monoton, aber was macht das schon, wenn fast nur Hits auf der Platte sind. Sollen sie doch schreien! Und noch was! 1985 kann man getrost auch als Jahr der gelungenen Liveplatten bezeichnen! Robyn Hitchcock, Television Personalities, The Jazz Butcher und jetzt diese hier!

Particular Time of Day  
Cassette  
Eigenproduktion

von Any More

Nicht nur uns schien es zu stören, als sich Anfang '85 Orange Juice auflösten. Auch Nicolaj Witt schien es stark getroffen zu haben, jedenfalls faßte er den Entschluß, in einen Hungerstreik zu treten, um Collins & Co zur Wiedervereinigung zu bewegen. Als er zwangsernährt wurde, brach er die Aktion ab. Ein Glück für uns, denn Nicolaj Witt ist zusammen mit Christian Hartje Gründungsmitglied von Particular Time of Day, der vielleicht hoffnungsvollsten Hamburger Band nach den Zimmermännern!  
1984 gründeten die beiden P.T.O.D. Zuvor war Christian Hartje langjähriges Mitglied bei HH-Milch.  
Jetzt flatterte uns eine Cassette der Band ins Haus. Acht Stücke sind auf ihr enthalten; kein Ausfall, alles kleine Hits. Absolut eigenständige deutsche Popmusik, die man am ehesten noch mit Orange Juice oder den Zimmermännern vergleichen könnte. P.T.O.D. haben aber ihren eigenen Stil, man erkennt halt nur ihre Vorbilder, Texte und Musik stammen von Nicolaj und Christian, außer der Text von "No limits", den Nikki Sudden für die Band geschrieben hat. Ein Stück möchte ich noch besonders hervorheben, es ist "Julie", weil es einen unvergleichbaren Charme besitzt; aber wie gesagt, auf der Cassette sind keine Ausfälle. Man sollte dem "alten" Hilsberg die Cassette nur lang genug unter die Nase halten, vielleicht können wir Particular Time of Day dann auch bald auf What's so funny about erleben. Verdient hätten sie es!

Freiwillige Selbstkontrolle  
Last Orders-The John Peel  
Session  
What's so funny about

von Kip & i.g.A.

Achtung, fertig, ... fertig!  
Der Name John Peel reicht, so glaubt man, da weiß man was man hat. FSK Goes Underground heißt es '85. Jetzt FSK Goes die Zimmermänner und noch mehr, FSK goes sogar Bext Kaempfert (einziger Pluspunkt). Die ganze Scheibe ist vorne und hinten nicht der rückseitig gelobte footstomping and mad-jiving record. Aus!

Dead Kennedys  
Frankenchrist  
Alternative Tentacles

von Smiley

Da ist sie nun endlich, die neue Dead Kennedys, und ich muß sagen, das Warten hat sich wirklich gelohnt. Jello Biafra und seine Crew haben es mal wieder geschafft, ein hervorragendes Produkt hinzuknallen, ohne in die Mühle der Massenproduktion zu gelangen. In einem Interview des amerikanischen Rundfunks äußerten sie die Ansicht, sich nicht zur Routinegruppe abstempeln zu lassen. Dead Kennedys sind und bleiben ein Phänomen, das jetzt schon zur Legende geworden ist. Und nun liegt Frankenchrist bei mir auf dem Teller. Der Name ist mir etwas Abstrakt, fast ungewohnt von Dead Kennedys. Beginnen wir mit der ersten Seite: 5 Songs, wovon sich drei gleich zu den besten zählen dürfen: "This could be anywhere/A growing boy need his lunch/Chickenschnell, düster und gut. Biafras quirlige Stimme setzt dem ganzen noch die Krone auf: genial! Mit "Hellnation" wagen sie sich dann doch noch mal ins OI-Hardcore-Gebiet. Ansonsten würde ich für die erste Seite eine Zensur der Note zwei/Plus geben. Weiter geht's "Macho-Rama that's the law/ Come lick the butts of the beef patrol/It's the future of America is handed to them/ Watch it roll over niagara falls..." Also für die Texte sollte man sich wirklich das Beiblatt mit deutscher Übersetzung kommen lassen. "Goones of hazzard" ein eher ruhiges Element-kaum an Punk erinnert. Aber dann! "M.T.V. get of the air!" Eine Abrechnung mit den dekadenten Amis (?), die in ihrem Sessel hängen und sich von M.T.V. zuballern lassen; musikalisch fantastisch. Nach "My Job", einem nicht soo gutem textlich wie musikalisch, folgt "Stars and stripes of corruption". Das Längste auf der Platte. Dead Kennedys üben wiederum offene Kritik an ihrem "Heimatland", ohne sich dabei etwas aus den Fingern zu saugen. Unterm Strich finde ich die Platte sehr empfehlenswert, auch wenn das Schockposter nicht jedermanns Sache ist.

Tommi Stumpff  
Seltsames Glück 12"  
What's so funny about

von Kip S. i.g.A.

Zu spät ihr Scheißer, hier ist Tommi Stumpff. "Seltsames Glück" erinnert ein wenig an IN & Out von den Executive Slacks, Tommi hat aber die bessere Geschwindigkeit. Herrliche Schrottmusik. Leider hat wieder irgendein Trottel etwas von madonnenhaften Bauchnabeln, pseudoenglischen Zombies und abendländischem Kulturboden getippt und dabei gesteckt. Trotzdem: Tommi Stumpff ist ein Guter! Stumpff ist Trumppff!

Bogshed  
Let them eat Bogshed  
Vinyl Drip Records

Von Andy Trouble

Bogshed heißen sie und sind eine jener Bands, denen das Jahr 1986 den Durchbruch bringen soll. Ob sie nun 1987 als immernoch Kult oder wilde Undergroundschlächter gelten werden, wird demnach die Zukunft zeigen. Aber witzig sind sie. Nicht die Texte, denn von denen versteht man auf ihrer Mini-LP eh nur fetzenweise was. Die Musik ist witzig. Sie erinnert unweigerlich an The Fall, auch wenns Keiner wahrhaben will. Dazu ne gesalzene Priese Punk, wilde Rockexzesse und eine Stimme, um die man Angst haben muß, da sie im nächsten Moment völlig zu versagen droht. Aber dazu kommt es dann doch nicht. "Panties Please" und "Spencer Travis" sind ja bereits etwas bekannter, nicht zu Unrecht, denn beide Stücke sind auch die besten. Seite zwei bringt noch die totale Abgehnummer "Slave Girls" danach dann "City Girls"! Diese Platte ist schnell, verflucht schnell, aber bei den vielen totalen Langeweilproduktionen ist das auch verdammt gut so. Ich denke, daß wir von ihnen noch einiges Hören werden.

Screamin' Jay Hawkins and  
The Fuzztones  
Live  
Midnight Records

von Andy Trouble

Das sind ja Maniacs 'entfährt es ihm, als er das Cover dieser Platte sieht. Zuvorderst Screamin' Jay Hawkins persönlich, elegante Raubtierreißer geschickt durch die Nase gezogen. Bewaffnet mit einem Spazierstock an dem zuoberst ein Totenkopf angehängt ist, der ruhig seine Zigarette raucht, dazu noch allerhand unmögliches Geschosch am Stab. Und die Fuzztones? Das sind ja sowieso Psycho-Maniacs (Kranke, A.M.) She 's Wicked!

Nun zur Platte, die neben der netten Verpackung noch durch die exzellente Musik begeistert. Was passiert, wenn Legenden aufeinandertreffen? Es gibt einen großen Knall, dann gibts vier sagenhafte Blues Knaller, wobei schließlich jeder der Beteiligten vor Ehrfurcht und Achtung der anderen Größe und Genialität zur Salzsäule erstarrt. Screamin' Jay schreit, kreischt, röchelt und singt, das es dir Angst und Bange um des Mannes Stimmbänder werden wird. Neben dem etwas ruhigerem "Alligator Wine", den beiden Brainstomper "I put a spell on you" und "It's that Time again" gibt der "Constipation Blues" einen Eindruck von einem Konzert, das der reine Wahnsinn gewesen sein muß. Hawkins hämmert auf seinem Piano, wie ein Kranker rum, und Elean und Rudi fetzen ihre Gitarren, daß die Wände wackeln. Nur schade, daß er nicht dabei war.

Soundtrack  
Decoder  
What's so funny About

The Shop Assistant

Es ist ein Trauerspiel: da schlummert seit 1983 ein Film, der ausgesprochen interessant zu sein scheint und dennoch nicht das Licht der Welt erblicken wird. Grund: es findet sich kein Verleih. Decoder heißt die Geschichte eines Klangtüftlers (dargestellt von Neubautens FM Einheit), der die üblich Kaufhausmuzak in ihr Gegenteil verkehrt (dekodiert) und damit eine Revolution heraufbeschwört. Ein Beispiel dieser Anti-Muzak ist auch auf dem Soundtrack zu diesem Film zu hören, der wenigstens ist jetzt nämlich erhältlich. Im ebengenannten Stück überlagern sich verschiedene Klangspuren, schweben auf und ab, was sehr bedrohlich klingt. Bedrohlich, für den geübten Hörer, aber gar nicht mal schwer verdaulich klingen auch die restlichen Musiken auf dem Album, an denen so illustre Leute wie Dave Ball und Genesis P. Orridge (gemeinschaftlich!), Christiane F., Jon Caffery (Neubauten-Producer) sowie William S. Burroughs mitgewirkt haben. Besonders faszinierend ist das Anfangsstück "Muzak For Frogs" von Ball/Orridge: eine einfache Sequenzerlinie, und darüber nichts als Atmosphäre: eben Muzak. Ebenso zu den gelungeneren Stücken gehört das leicht orientalische, doch verzerrte "Three Orange Kisses From Kazan", das als weiterer Gast der gute Matt Johnson (The The) beigesteuert hat. Auch der Rest des Albums ist gut hörbar: eben keine Musik im üblichen Sinne, sondern leicht zu begreifende Atmosphäre. Alles jedoch in düsterer, bedrohlicher Stimmung gehalten. Hält der Film, was die Musik verspricht, so können wir nur hoffen, daß er doch noch in die Kinos kommt.

Twenty Flight Rockers  
Tower Block Rock 12"  
ABC Records

von Gabriela Herbig

Schon vor ihrem Gig im Londoner Marquee Club waren die Twenty Flight Rockers Stadtgespräch der Londoner Szene. Anfangs traten sie als Vorgruppe bekannter Gruppen auf, wie Flesh For Lulu, Alien Sex Fiend und Lords of the New Church. Das haben Gary Twinn (voc.), Mark Laff (drums, ex-Generation X) Ian Mc. Kean (guit.) und Jeff D. Vine (bass) längst nicht mehr nötig. Ihr harter energiegeladener Rock n' Roll-Sound erinnert stark an Billy Idol, was ich garnicht mal auf die Generation X-Vergangenheit Mark Laffs zurückführe, sondern eher auf die stimmliche Verwandtschaft Gary Twinn's mit Billy Idol. Wer Rock n' Roll und Billy Idol mag dem sei die Debüt- Maxi empfohlen, ansonsten.....

Living in Texas  
Glad Bad Sad & Mad  
Chainsaw Records

von Andy Trouble

Wenn das Leben in Texas so ist, wie Living in Texas klingt, na dann...! Das ist ärgster Hammer-Trash, allerdingst von der kraftvoll-feinsten Sorte, die man sich nur vorstellen kann. Vergleiche hinken immer, aber ich denke, wenn man sie mit Birthday Party vergleicht, weiß man ungefähr, wo es langgeht! Die Gruppe um den Sänger Stephen und Gitarristen David Glee existiert seit Anfang '83, sie hat aber schon fünf Vinylproduktionen hinter sich. Darunter ist eine Studio-LP sowie eine Live-Platte. Find ich recht erstaunlich und bemerkenswert, andere Gruppen brauchen für eine Studio-LP schon 2 Jahre.

Living in Texas spielen warscheinlich alle Instrumente mit großer Hammer, Schlagzeug wie Baß und Gitarre, jedenfalls klingt's so. Gewitter über Texas. Das Mädchen im roten Bademantel; Jesus; Fische! Viermal Hammer auf die Nase, vier Explosionen, wilde Tiere kurz vor dem Ausbruch aus dem Gitterkäfig. Und das alles auf einer Platte! Na wenn das nichts ist!

Achtung: Unbedingt über Kopfhörer hören! Play it Loud!  
Louder than the beat, that rips the bones from your back!  
P.S.: den Hammer kannst du auch von uns auf die Nase bekommen! Anm. d. Red.

The Verlaines  
10 O'Clock in the Afternoon  
Flying Nun Records

von Any More

Diese Platte habe ich mir vom Plattenverkäufer aufschwätzen lassen, was über die Platte rein garnichts aussagt (Stimmt! Anm. d. Red.). Diese Mini-LP ist nämlich garnicht mal so übel. Nicht herausragend, aber auch nicht besonders schlecht.

Die Verlaines kommen aus Neuseeland und 10 O'Clock in the Afternoon ist bereits ihre dritte Vinylveröffentlichung. (eine Single und eine 12"). Musikalisch sind sie mit Bands wie den Go-Betweens, The Loft und anderen aus dieser Richtung zu vergleichen. Also genau das Richtige für mich.

Die Instrumentierung der Verlaines ist sehr sparsam: Gitarre, Bass und Schlagzeug werden auf der ersten Seite eingesetzt. Die drei schaffen es zu gefallen und legen schöne gitarrenlastige Pop-songs vor. Auf Seite zwei wird dann ein wenig herumexperimentiert: Oboe, Violine und Orgel kommen noch hinzu, doch der gute Gesamteindruck der ersten Seite geht etwas verloren. Das die Tonqualität manchmal nicht ganz so gut ist, macht der Platte keinen Abbruch, da dadurch alles so richtig authentisch klingt. Wir sollten die Verlaines im Auge behalten!

Body and The Buildings  
... Odds and ends  
Heute-Produktion

von Andy Trouble

Diese EP ist das Debütwerk der Kombo, die mir bis dato völlig unbekannt war. Die Band existiert schon seit 1980 und soll eine sehr gute Live-Gruppe sein. Schließlich fand man in dem Schweizer Voco Fauxpas einen geeigneten Produzenten. Er war selbst Musiker bei Blue China und produzierte schon die Stephan Eicher (ex Grauzone!) LP, Liliput oder die Dressed up Animals.

Außergewöhnlich ist die Stimme von Sänger und Gitarrist Manfred Faltin. Er trägt viel dazu bei, daß die Platte nicht nur vorbeirauscht. Ihre Musik ist nichts Neues, irgendwie aber interessant. "Don't follow to close" hört sich sehr Curemäßig an, ansonsten erwecken sie auch Assoziationen an Twelve Drummers Drumming. Faltins Gitarrenarbeit erinnert stark an die des ex-Twelve Drummers Drumming Gitarristen Ralf Außem. Eingängige glasklare Melodien reichen zwar aus um eine gute EP zu machen, aber mehr auch nicht! Dennoch kann sich die Platte für ein Debütwerk sehen lassen und macht auf neue Vinylprodukte neugierig!

Yell-O-Yell  
Hello, Hell!  
Creep Records

von Gabriela Herbig

Gerade noch rechtzeitig, kurz vor Redaktionsschluß, bin ich auf diese LP gestoßen, die ich dringend noch allen Trash-Fans empfehlen muß. ERstaunlich ist, daß es sich hier um eine griechische Band (Yeah, die erste griechische Platte in Go for Gold! Anm. d. Red.) handelt. Wer jetzt nun Balalaika-Klänge oder dergleichen vermutet, dürfte bitter enttäuscht werden. Hello, Hell! ist Trash der ersten Klasse. Die LP dürfte sogar alteingefahrenen Birthday Party-Fans und Nick Cave persönlich, die Schuhe ausziehen. Allerdings wird der griechische Import nicht so leicht erhältlich sein.

Echo & The Bunnymen  
Bring on the Dancing Horses  
Korova/WEA

von Sandra Erbe

Endlich mal wieder etwas Neues von den Bunnymen. Es hat lang genug gedauert, also sollte man auch etwas Umwerfendes erwarten können. Die A-Seite enttäuscht die Erwartungen etwas, weil sie keine Weiterentwicklung zieht-klingt genauso wie die letzte LP. Aber die Melodie ist trotzdem toll... "Over your Shoulder" auf der Rückseite (regelmäßige John-Peel- und Graffiti-Hörer kennen es zur Genüge) allein ist schon sein Geld wert. Es hat eine Melodie, die man nicht vergißt. Ein echter Klassiker. Schon wegen "Over your shoulder" unbedingt zulegen!

Psyche  
Insamna Theatre  
New Rose

von Karl Sockenschuß

Jawoll, da kommt uns mal wieder 'ne Promoscheibe von New Rose ins Haus geflattert. Mal reinhören. Zwei Maxi's in einem Cover. Das dazugehörige Info haben wir natürlich irgendetwas verschlampt. Egal, drauf mit den Scheibchen, und los geht's. Aha, Techno-Pop-New Wave oder wie immer das jetzt heißt. Ist ja in letzter Zeit voll angesagt. Depeche Mode und die düsteren Genossen lassen grüßen. Vom Stuhl reißt mich das jedoch nicht gerade, Freunde. Mal schummeln und schon ins nächste Stück reinhören. 'Etwas andere Drummaschine, anderes Sequenzer Tempo, andere zwei-Finger-Melodie auf 'm Synthe. Insgesamt acht Stücke ein und dieselbe Strickart, die letzten beiden Stücke sagen mir etwas mehr zu, obwohl es nichts gibt, woran das liegen könnte. Insgesamt voll auf dem neuen Trend, genau richtig für die durchschnitts-Wave-Trine, und ihrem Freund mit der Popper-Tolle gefällt's auch. Nicht so ganz das wahre für mich, ich stehe da doch mehr auf Gitarren und richtige Drummer. Mein Bedarf an solchen synthetischen Produkten wird in den umliegenden besseren Discos voll gedeckt. Da brauch ich mir den Kram nicht noch zu Hause einzupfeifen.

Sunny Domestozs  
"Barkin' at the moon"  
"Drinkin' lonesome Rec."

"Sunny Domestozs packt sie alle!" So oder ähnlich hätte auch der Titel der von Götz Alsmann produzierten LP lauten können. Da weiß man hat und wo's langgeht. Sunny, Manni+Tex, das ist akustisches Adrenalin, Psychobilly vom feinsten. 12 Energieeinheiten mit zwei Coverversionen (Anarchy in the U.K./These boots are made for walkin'). Die Einflüsse lauten: Swing-billy bis Punkabilly. Falls ihr mal Startschwierigkeiten bei 'ner Party habt, hier ist die richtige Arznei! Diese Musik spiegelt genau die Mentalität der Leute wieder.

Die drei sind im Gespräch genauso gut drauf wie auf diesem Vinyl. Die Covergestaltung ist mit den kleinen, zum Lied passenden cartoons auch recht ansprechend. "Anarchy..." gefällt mir besonders da hier Tex rotzige Stimme köstlich zum tragen kommt. Wer mehr über diese Maniacs erfahren möchte, lese sich unsere Exklusiv-story durch-in diesem Heft!

S M I L E Y



# THE June brides

Eine außergewöhnlich(gute)Truppe gab letzten Monat drei Gigs in Deutschland. Wir nutzten die Gelegenheit zu einem Interview mit den sechs June Brides, die sich '85 an die Spitze der englischen Indiecharts gespielt hatten im Cookie's in Frankfurt:

GFG: Das wird euer erster Gig in Deutschland. Welche Erwartungen habt ihr?

Phil: Wir sind etwas durcheinander.

GFG: Wieso?

Phil: Es sind wirklich nur normale Leute hier. Tough Disco People, Nicht was wir erwartet hatten. Hoffentlich kommt unsere Musik an.

Simon: Wir wissen nicht, wie bekannt wir in Deutschland sind.

GFG: Wahrscheinlich nicht besonders bekannt, aber in England ist das doch ganz anders..?

Phil: Ja, da läuft es ganz gut.

Simon: It's getting more and more.

GFG: Könnt ihr uns etwas über die early days der Band erzählen?

Simon: Wir sind seit ca. 2 1/2 Jahre zusammen. Zuerst spelten nur Phil, Adrian und ich zusammen; wir hatten keinen Drummer, nur eine Drum Machine, doch das funktionierte nicht. Also Versuchten wir immer wieder neue Drummer zu finden. Na ja, auf jeden Fall begannen wir nur mit Drums, Bass, Vocals und Guitars, dann kamen Frank an den Keyboards und der Viola dazu und dann noch Jon mit seiner Trompete.

Phil: Simon, Adrian und ich kennen uns von der Collegezeit her.

Simon: Wir mochten dieselbe Musik.

GFG: Ihr kommt aus London?

Phil: Nein, aus dem ganzen Land...

Simon: Wir trafen uns dort. Nur Frank kommt aus London selbst.

GFG: Eure erste Single war "In the rain"-wie ging es weiter?

Simon: Dann kam "Sunday to Saturday", "Every Conversation" und schließlich "There are 8 million stories".

GFG: Die neue 12" ist auf In-Tape erschienen!

Phil: Da kriegen wir zwar auch kein Gehalt, aber sie geben mehr Geld für Promotion aus-es ist sicher schwer In-Tape Platten zu bekommen, doch in Amsterdam z.B. war es leichter In-Tape als Pink zu bekommen-ich weiß nicht, wie das in Deutschland ist.

GFG: Adrian, du hast uns geschrieben, das ihr Musik von den Undertones oder Buzzcocks bevorzugt. Wollt ihr auch solche Musik machen.

Adrian: Yeah.

Phil: Wir wollen nicht genauso klingen...

Simon: ...wir mögen diese Bands...

Phil: Jeder mag andere Bands...

Simon: z.B. Joseph K. oder Subway Sex

Phil: Nein, wir wollen nicht wie diese Bands klingen, wir haben die gleichen Einstellungen.

Simon: Diese Bands sind die einzigen, die die Gitarren richtig einsetzen... es gibt viele Gitarrenbands, doch die meisten setzen sie falsch ein, z.B. Echo & The Bunnymen oder U2 oder Heavy Rockers. Wir wollen gute melodische Gitarrenpopmusik machen.

Phil: Wir wollen eine Gitarren-, und keine Rockband sein.

Frank: Wir spielen melodischen Gitarrenpop wie die anderen Bands, die du erwähnst, das ist die einzige Gemeinsamkeit, Die Leute sagen, wir versuchen die Undertones oder Buzzcocks wiederzubeleben-wir haben das nie gesagt.

GFG: Ihr habt in London einige Male mit den Sauberen Drei oder Fenton Wells gespielt. In Deutschland gibt es viele Bands wie diese. Was haltet ihr von ihnen.

Phil: Würde es sich bei diesen Bands um Londoner oder Überhaupt um englische Bands handeln, würden sie bestimmt viel Beachtung finden, aber als deutsche Band sind die Chancen nicht sehr groß.

GFG: Was werdet ihr als nächstes tun?

Simon: Voraussichtlich wird im März eine neue Single auf In-Tape rauskommen

Phil: Erstmals müssen wir sie überhaupt aufnehmen. Es ist alles sehr organisiert (schmunzel)

Simon: Aber wir sind überzeugt, daß sie ein immenser Hit wird.

Frank: In der ganzen Welt.



Phil: Und wir werden viele Platten in Japan verkaufen...

Simon: ...und in Schweden!

GFG: Warum in Schweden?

Simon: Keine Ahnung, das fiel mir nur gerade so ein.

Bis auf das Geblödel am Schluß, war das Interview doch eine ganz gute Vorstellung der June Brides. Noch besser als das Interview wurde der anschließende Auftritt. Die JB spielten wirklich perfekten Gitarrenpop, der aber wesentlich schwingvoller und energiereicher ist, als das, was man so von Aztec Camera oder dergleichen gewohnt ist. Sehr gut gefielen mir auch Jon Hunters Trompeteneinsätze. Bis auf das wirklich Discoäßige und nicht von intelligenter Gitarrenmusik zu überzeugende Publikum war es ein wirklich mitreißender Auftritt. Drei Tage später traf ich die June Brides noch einmal vor ihrem Auftritt im Kir/Hamburg. Alle Skepsis war verflogen, der Auftritt im Loft in Berlin, so sagten sie sei nochmal um Längen besser gewesen als der Gig in Frankfurt. Was dann jedoch im Kir folgte, war alles andere als erfreulich. Die Jungens hatten wohl alle nicht ihren besten Tag erwacht. Zu den zahlreichen technischen Pannen, kamen einige Fehler von Simon, Phil, Frank und Jon. Aber das wußten sie auch selber. Nur das Hamburger Publikum hat davon zum Glück nichts bemerkt, so daß sie doch genausoviele und auch genau die gleichen Zügeben spielen mußten, wie in Frankfurt. Doch auch der Headbanger zum Schluß konnte einfach nicht mitreißen. Nun, wie Phil Wilson am Schluß meinte: Next time we'll doin' it better.

Gil-galed

# Floyd

Die Aufgabe des Fanzines muß es bleiben, immer einen Schritt schneller zu sein, als die "Großen" (Spex, etc.). Nur so haben wir eine Chance, einen schlagkräftigen Unterbau zu bilden. So geschehen bei Virna Lindt! Man erzählt sich, daß aufgrund unseres Artikels über Virna, der "große" D.D. auf die Idee kam, auch mal was in dem Spex zu bringen. Was daraus geworden ist, brauche ich euch nicht zu erzählen. -Nichts-

Any More, 1986



In diesem Sinne geht es nun mit Floyd weiter, der zweiten neuen Hoffnung des Compact Labels. Neue Gesichter hat das Londoner Label auch nötig, haben doch Mari Wilson (will jetzt endlich ein Popstar werden?!) und Cynthia Scott (82er Single: The X Boy) das Label verlassen. Die Hoffnungen für 1986 heißen Virna Lindt und eben Floyd! Angefangen hat alles bei Illford (Filme etc.) Dort war unser Held für die Reinhaltung des Firmengeländes verantwortlich. Straßenfeger würde man bei uns wohl sagen. "Straßenfegen ist OK, solange keiner mit Dir spricht", sagt Floyd, der Illford drei Jahre gedient hat. "Mein großer Fehler war, daß ich zum Vorarbeiter befördert wurde." Aber wer ist eigentlich Floyd (nicht Pink Floyd!), wo kommt er her, was macht er für Musik? Wer es wissen will, sollte das Heft jetzt nicht zur Seite werfen! Der richtige Name von Floyd lautet Floyd Whitby. Er ist 22 Jahre alt und stammt aus London. Der Legende nach, soll er damals viel Geld für Gesangsstunden ausgegeben haben. Die Investition hat sich gelohnt, wie man heute leicht hören kann. Das Straßenfegen aber durchaus auch positive Seiten haben kann, wird in der Gestalt von Louise Newman deutlich. Louise ist 19 Jahre alt und stammt ebenfalls aus London.

Kennengelernt haben sich beide eben bei Illford. Die Legende besagt, daß Louise an einem trüben Nachmittag, als Mr. Whitby mal wieder den Hof fegte, bis aufs Tiefste gerührt, ihn auf eine Tasse Tee eingeladen haben soll. Da soll mir einer sagen, es gibt im Leben keine Wunder mehr! Der Prinz findet seine Prinzessin! Von da an war klar, daß sie ihren Weg gemeinsam gehen sollten. Louise, die Geige und Saxophon spielt, war in ihrem Schulorchester eine große Nummer, doch das nur nebenbei. Desweiteren besitzt Floyd einen Club namens "Poverty Point", der in der Gegend des Turnfall Park's liegt. Dazu lassen wir ihn besser selber sprechen: "Wir ziehen nicht die gleiche Kundschaft wie das Hippodrome an, weil in der Gegend um den Turnfall Park nicht besonders viele Millionäre sind. Er heißt Poverty Point, weil wir alle pleite sind."

Wie man seinen Worten entnehmen kann, (s.o.) gibt sich Floyd gerne kämpferisch. The little Johnny Rotten. oder? Jetzt aber zu Floyd's Musik, welche sich wie folgt anhören könnte: Ich höre Bob Dylan, den früheren, akustischen und kämpferischen Dylan versteht sich, der aus der "The Times They are -A- Changin'" Zeit etwa. Ich höre weiterhin Billy Bragg wie er zur akustischen Gitarre greift und spürbar aggressiv bleibt. Ich spüre

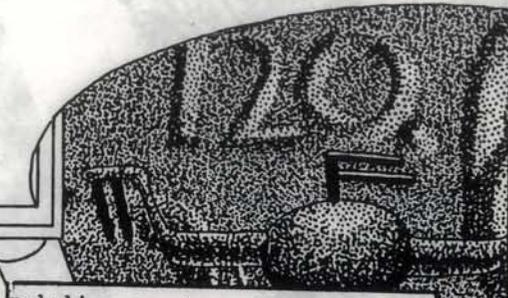
den Einfluß von Dave Kusworth/Nikki Sudden, wenigstens ihre romantische Seite. Mann könnte noch so viele aufzählen Trotz der vielen Vergleiche hat Floyd seinen eigenen typischen Sound. Er vermeidet es, nicht nur blindlinks überall zu klauen.

Im Mai '85 erschien dann ihre Debütsingle "Minute by Minute" auf dem obengenannten Compact Label. Eine ruhige fast nur auf akustischer Gitarre basierende Ballade. Gegen Ende setzt dann noch Louise Newmanns Violine ein, Trotzdem ist "Minute by Minute" ein Protestsong! Diese Single ließ schon einiges erhoffen, im July '85 erschien dann Floyd's Debüt LP "The little Man". Ein Album von überaus hoher Qualität und vollgestopft mit kleinen Protestsongs! Der Titelsong ist z.B. eine Huldigung an die englischen "Miners" oder "All the young artists", ein verleumderischer Angriff auf heutige aufsteigende Popstars mit allerlei witzigen Bemerkungen und herrlich rauher akustischer Gitarre. In "The Seal Song" greift Floyd das Robbenproblem auf seine Weise auf und wird dabei sogar ein bißchen sentimental. Das zu "The little man"!

Ihr solltet euch den Namen Floyd für 1986 merken. Wenn eure Billy Bragg Platten mal verkratzt und abgenudelt sind, wäre Floyd bestimmt eine gelungene Alternative. Er ist bestimmt ebenso ärgerlich! ●

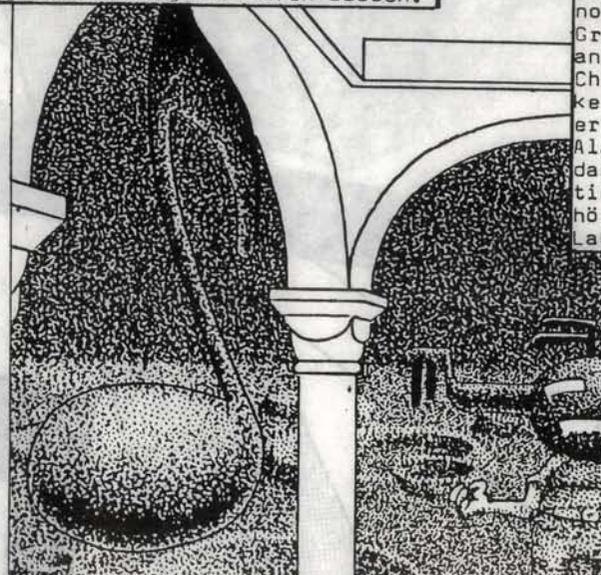
# "The Glitterhouse"

Nun ist also alles perfekt. Glitterhouse, für mich eines der besten deutschen Fanzines, machen ein eigenes Label. Grund genug für uns, gleich eine ganze Reihe über kleine Indie-Plattenfirmen zu starten. Also, an alle Labelbesitzer jeglicher Couleur, schickt uns Infos und Photos, so daß wir über euch berichten können. Doch zurück zu Glitterhouse. Erstes Produkt des Labels ist eine Compilation-Kassette mit deutschen Garagebands. "Battle of the Bands" ist gelungen, im Grunde wirklich gut, aber begeistert hat mich der deutsche Garagenuntergrund bislang nicht. Einige Höhepunkte sind ja drauf, aber im großen und ganzen? Mehr dazu in der speziellen Kritik zur Kassette. Eigentlich wollten Reinhard Holstein und Co. zunächst ein reines Tapelabel gründen. Jedoch "Tapeweise erreichst du vielleicht hundert Leute, wogegen sich tausend Platten vom gleichen Zeug verkaufen lassen."



mal live ansehen, live sollen die Jünglinge phantastisch sein, doch leider hat sich unsere Fahrt nach Krefeld kurzfristig zerschlagen. Schade! Nächstes Produkt ist bereits in der Mache. Es ist eine 4 Track-EP der schottischen Green Telescope. Die Band aus Edinburgh ist bereits auf dem "Waking-Dream"-Sampler von Psycho zu hören gewesen. Doch zum Sampler schreib' ich gleich noch ne Plattenkritik. Die Green Telescope sollen sich angeblich so anhören wie die Chesterfield Kings, aber leider kenne ich sie nicht. Die Platte erscheint in Zusammenarbeit mit Alan Duffys Imaginary Label, daß er für seine Vinylproduktionen gegründet hat. Ihm gehört ja auch das Acid Tapes Label (reines Kassetten-Label).

damt hohen Importpreise machen es nicht nur mir unmöglich, Importplatten zu kaufen. Das sind die Vinylprodukte, die bereits fest geplant und/oder in der Mache sind. In den Köpfen der Macher stecken aber noch andere Ideen. So wollen sie, wenn es irgendwie möglich ist, ein Volume 2 der "Declaration of Fuzz"-LP machen. Die Grenzen bei Glitterhouse sind natürlich sehr eng, 60ties-Gruppen sollen es eben sein, dennoch würde das Label auch z.B. gerne eine Platte von Paul Roland rausbringen. Dies würde dann wieder in Zusammenarbeit mit Alan Duff gemacht. Überhaupt wollen die Glitterhäusler gerne mehr Sachen mit Alan machen. So z.B. auch eine Platte mit Beeville Hive V, einer weiteren Garageband.

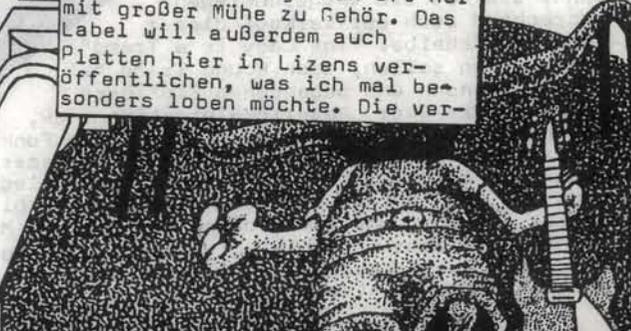


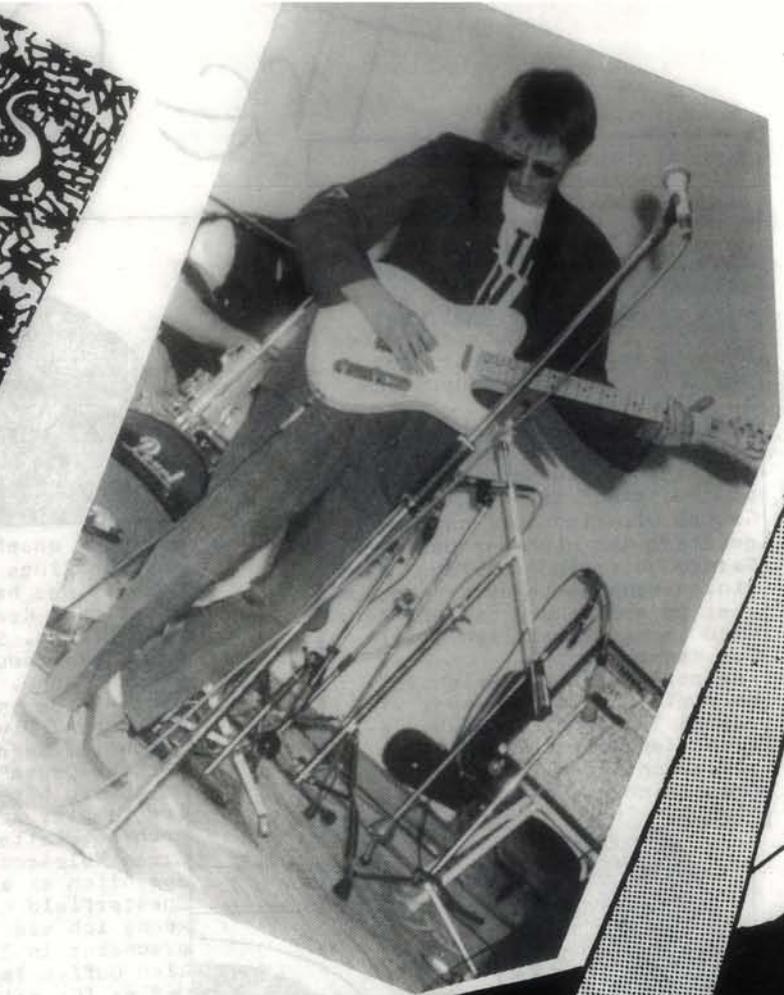
Das grüne Teleskop klingt sehr amerikanisch, und Lenny Helsing Kopf und Sänger der Gruppe, kreischt ähnlich wie Mark "Ich-hab-einen-Korken-im-Hals" Embatta. Auf der Single werden drei Eigenkompositionen sein sowie eine Coverversion der Outsiders (Thinkin' about today). Als nächstes Projekt steht ein Longplayer ins Haus, auf dem verschiedene Bands aus aller Herren Länder zu finden sein werden. "Declaration of Fuzz" soll das Ding heißen, und folgende Bands werden unter anderem drauf sein: Miracle Workers, Crimson Shadows, Preachers, Lager, Cornflake Zoo, Green Telescope, Outsiders und noch einige andere. Also sehr international und völkerverbindend wird das Ganze. Hoffentlich gelingt es den Glitterhäuslern, den Sampler vernünftig zusammenzustellen, aber daran habe ich eigentlich keinen Zweifel. Außerdem finde ich es sehr wichtig, daß endlich mal ein Label reine 60ties Produktionen macht. Gerade solche Bands kriegt man oft nur mit großer Mühe zu Gehör. Das Label will außerdem auch Platten hier in Lizens veröffentlichen, was ich mal besonders loben möchte. Die ver-

Sie hießen früher Rubber Dolfinarium, und Lenny, Sänger der Green Telescope, schwingt bei den Beeville Hive V die Drums. Ob das letzten Endes wirklich geschieht, ist eine andere Sache. Laut Reinhard werden sich in den nächsten Monaten so viele Sachen ergeben, daß man jetzt noch nicht so weit vorausschauen kann. Ich hoffe wirklich, daß den Leuten nicht die Kohle ausgeht, sondern daß sie noch lange ihre Scheiben rausbringen. Es wäre wirklich schade, wenn so eine Einrichtung wie Glitterhouse-Records schon in den Kinderschuhen stirbt.

Andy Trouble

Dennoch ist ein Label in dieser Größenordnung natürlich kaum in der Lage, größere finanzielle Gewinne abzuwerfen. Im Moment läuft die gesamte Glitterhouse-Records-Sache aufgrund des 60ties Enthusiasmus, der ja auch beim Zine an den Tag gelegt wird. Und das ist auch verdammt gut so! Wo würden wir denn hinkommen, wenn wir nur solche Spex-Doktoren hätten? Erster Vinylausstoß wird so im Januar das Licht der Welt erblicken. Es wird eine 7"-EP der Oberhausener Gang Hipsters sein. Die Hipsters sind bereits auf der Compilation-Kassette zu hören. Für mich sind sie einer der Höhepunkte der Kassette, und ich bin mir sicher, daß ihre Single großartig wird. "Can't get enough of you" entstammt einer Session der Hipsters, bei der auch drei Songs für die Single entstanden sind. Läßt man sich von der allgegenwärtigen Begeisterung anstecken, müssen diese drei Songs noch besser sein. Vor einigen Wochen wollte ich mir die Hipsters dann





Quakenbrück nearly Entenhau-  
sen?  
Doch fangen wir von vorne an.  
Sagt man Surplos Stock, meint  
man Bob Giddens, ohne den  
überhaupt nichts gelaufen wäre.  
Produzent der legendären  
"Kebabträume"-Single der Deut-  
Deutsch-Amerikanischen Freund-  
schaft.  
Outatune ist das Label, mit  
dem Bob Giddens Unabhängig-  
keit erreichen wollte. Leider  
wollte. Leider wollte, denn  
Surplus Stock gibt es seit  
Herbst 1985 nicht mehr.  
Kurz die Geschichte der ca.  
sechsjährigen Surplus-Stock-  
Ära:

1980 erscheint die erste Single "Spiv/Vips", leider ein Kultobjekt und  
nicht auftreibar. 1981 "Holland in Not", die erste LP. In sich  
noch etwas unreif und unentschlossen, trotzdem horchten In-  
sider schon auf: Hier ist eine Gruppe, die ihren Weg  
abseits von Kommerzialität gehen will. Es er-  
scheint die "Let's-kill-each-other" 7",  
alle 1000 Exemplare sind ver-  
griffen. Zwei Bomben-  
stücke, mit viel

schwar-  
zem Hu-  
mor und sehr  
tanzbar. Die-  
ses Stück kam  
auch auf den Fix-  
Planet-International-  
LP-Sampler (als England-  
Beitrag, die deutschen  
schickten die Gruppe DER  
PLAN). Sehr wichtig für die  
späteren Kontakte nach Ungarn,  
wie sich herausstellen sollte.  
1982 erschien dann die Mini-  
LP "The Dance Ersatz" auf  
Rough Trade Deutsch-  
land. Leider war die  
Zusammenarbeit mit  
diesem Label  
alles andere  
als gut, so  
ziemlich  
die

meisten LP's  
lagern wohl noch  
verpackt in irgendwel-  
chen Kellergewölben! Rough  
Trade hat sich nie um die Gruppe  
bemüht, sie hat sie totgeschwiegen.  
Dementsprechend auch der Verkauf dieser  
flott-poppigen Scheibe. "The Lady is a Tramp"  
hätte ein Hit werden sollen, doch Rough Trade hat  
geschlafen. Alle kommenden und gegangenen Einflüsse  
steckte Bob Giddens in die 84er Maverick-Intention - LP,  
musikalisch sehr ausgereift mit direktem Beat, trockenem Funk,  
eine Menge Haken in Text und Rhythmus, und mit viel Soul (James Brown  
- I got you). Die Platte fiel durchweg durch und bekam nur schlechte Kri-  
tiken (Typisch SPEX, von nix 'ne Ahnung, und davon 'ne Menge). Die Songs  
gehen halt überhaupt nicht ins Ohr, und Bob Giddens war nie ein Mann vom Kom-  
promissen, entweder seine Musik oder eben nix. Live folgten einige Touren, u. a.  
in Ungarn. Leider nicht immer ausverkauft, aber Surplus Stock spielen auch vor  
30 Leuten, und da vielleicht noch am stärksten.

**WE LO  
FOR A**

# Surplus Stock

## Von dem Mut, Bob Giddens zu sein

Resümee: Auflösung. Live-LP: 1985 We thank you - Thank's for all the flowers. Natürlich nur miese Kritiken. Die Platte ist halt noch extremer und ausgefallener, keine Chance, die Top-50 zu erreichen. Purer Gitarren - Beat - Funk ohne jede Men-ge Pop

a/ Rock. Warum nun hat es mit Surplus Stock nicht geklappt? Also, ich weiß keine Antwort. Wieso gerade 2000 Exemplare von Maverick Intention weggegangen sind?... Am Label kann es nicht liegen, dazu später mehr. Verwirrend natürlich die Auslandskritiken, teilweise phantastische Plazierungen bei den Radio-Stationen. Vor Lou Reed und den Cramps, vor den Violent Femmes und nur knapp hinter Elvis Costello. Natürlich bestand Surplus Stock nicht immer nur aus Bob Giddens, aber die anderen Mitstreiter will ich nur namentlich nennen, es fanden zu oft Umbesetzungen und Wechsel statt: Tex Morton/ Stephan Gross/ Tom Heise/ Carsten Moring/ Manfred Schultz/ Harald Schmidt uvm. Natürlich gibt Bob Giddens nicht auf, seine neue Gruppe heißt Illegal Artists, Bestzung: zwei akustische Gitarren und Marimba-phon!? Lassen wir uns überraschen, verfolgen wir gemeinsam den weiteren musikalischen Werdegang von Mr. Bob Giddens, dem Mann ohne Erfolg.....

von u.a. Surplus Stock, kümmert sich wirklich sehr engagiert um "ihre" Gruppen. Der Presse- und Büromann ist Gisbert, den ich hiermit auch grüßen möchte, hat er mir doch soviel Material zur Verfügung gestellt. Nach einer LP der Orthotonics (Fred Frith, Reppy Sharpe), die leider ausverkauft ist, erscheint nun demnächst die langerwartete LP von Cliff Barnes und The Fear of Winning aus den USA, sowie die Very-Inc.-EP. Vorabkassetten lassen auf größere Überraschungen hoffen...

Neuerdings sind auch alle Produkte von Outatune direkt beim Label zu bekommen. U.a. auch darum, weil halt durch den kleinen Vertrieb (Büro Düsseldorf) die Platten nicht in alle Plattenläden kommen. LP's kosten 15, Maxi's 12 und Singles 6 DM (Artlandstr. 53, 4570 Quackenbrück). Wer also Interesse an der Musik von Surplus Stock hat (oder anderen), soll einfach irgendwann hinschreiben. Man kann aber auch anrufen: 05431-4431.

Nachtrag: Radiosender Brooklyn: Platz zwei Playlist: Maverick Intention. Am häufigsten gespielt: Terminal cancer Part 1 und 2, ein Song über die Gedanken von Menschen, die unheilbar krank sind, zu ihrer gesellschaftlichen Isolation und Vereinsamung. Die Idee zu diesem Stück hatte Bob Giddens auf seiner ersten Amerikareise, wo die ersten Aids-Fälle als Strafe Gottes für perverse Neigungen gelten. Die EP von Very Inc. mit zerrissenen Photos der Ex-Freundin von Sänger Donny Rec, angeblich sehr anrühlich. Gerichtliche Schritte wurden schon unternommen, falls die Dame zu erkennen wäre. Eigentlich wollte ich euch ja die Original-Photos zeigen, aber Outatune hat sie noch nicht rausgerückt, ich täte sie auch fast keinem zeigen...



**VE YOU... THANKS  
LL THE FLOWERS**

Die Gruppe, die Alien Sex Fiend die Show auf ihrer Euro-Tour '85 stahl, heißt:

# MASK FOR



Wo Mask For auftritt scheint das Publikum mit dem magischen Sound der Gruppe eins zu werden. Niemand hat die Kraft seinen Blick von der düsteren, nur mit Fackeln beleuchteten Bühne abzuwenden, wo Sänger Micha in eine von uns nicht erreichbare Traumwelt getreten ist. Sein maskenhaftes Puppengesicht umrahmt von langen dunklen Haaren, läßt erste zarte Mädchenherzen dahinschmelzen (wer im Glaskasten sitzt soll nicht mit Steinen werfen Anm. d. Red.). Obwohl Huck (bass), Capt. ZP. 35 (guit) und Stefan Mahler (drums) ihre volle Energie einsetzen, wendet niemand seinen Blick von Micha. Umso größer ist der Shocking-Effekt, als sich Gitarrist Capt. ZP. 35 alias Jim Rockford zum "Feuerteufel" wandelt, d.h. mit der Fackel feuerspuckt. Ängstlich weichen in der ersten Reihe stehende, toupierte Haarkünstler zurück. Doch aus der apathy ist keiner so recht aufgewacht. Näheres habe ich über die Hamburger Band in einem Gespräch mit Jim erfahren. Ich war überrascht keine Fledermäuse in der Wohnung, des Mask For Gitarristen an-

zutreffen, aber gerade dieses Image will die Gruppe aus dem Weg räumen, wie mich Jim wissen ließ. Sie haben es satt, sich in den Post-Punk oder Gothik Schubladen wieder zu finden. Irgendjemand hat sogar das Gerücht verbreitet, die vier würden in schwarzen Klamotten an den Strand gehen. Sie tun es nicht!! Um jeglichen Gothikeingruppierung vorzubeugen, hat sich Jim eine Karnevals-Pappnase kurz beim Auftritt in der Markthalle aufgesetzt. Mask For; eine Band mit Witz? Schon seit Oktober 84 besteht die Gruppe, gegründet von Michael (voc) und Jim (guit.). Damals in der Urbesetzung Volker Kleinschmidt (bass) und Jürgen Köppen am Schlagzeug, die Christian Death Einflüsse in die Band einbrachten. Doch erst mit "Profi" Huck am Bass und Stefan am Schlagzeug hat sich die ideale Besetzung gefunden. Soll doch Mask For im Bezug auf Bassisten, sehr schwer zufriedenzustellen gewesen sein. Nun haben sie ein Genie! Sänger Michael textet und bringt live mit seiner Stimme und Mimik zum Ausdruck, was er



dem Zuschauer vermitteln will (siehe z.B. "Cuddly Crystal Boy").

Es war im Gespräch Killing Joke auf ihrer Europa-Tour '86 zu begleiten; leider hat sich Killing Joke inzwischen aus den Verhandlungen zurückgezogen, zudem bestehen interessante Angebote aus den USA. Ein Mask For-Debüt wird im März erscheinen; mit ungewöhnlichem Cover, welches die Gruppe in Zusammenarbeit mit Lothar Mattejak (Who's that guy? Anm. d. Red.) gestaltete. Wir werden sehen!

## HAMBURG

## fine young cannibals

Nach langer Abwesenheit endlich wieder in der Riege der Schreibenden getreten: Gilgalad!

Die Geschichte kennt wahrscheinlich jeder: Es war einmal eine Popgruppe, die sich zu Ska-Zeiten ganz gut verkaufte. Doch als der Ska starb, zerbrach auch die besagte Popgruppe. Als nun erst vier Jahre später die amerikanischen Untouchables ein kleines Revival einläuten, begann auch die Popband nach einem neuen Sänger zu suchen. Es mußte jedoch unbedingt ein schwarzer Amerikaner sein. So tingelten sie Woche für Woche durch New Yorker Nightclubs und hatten doch keinen Erfolg. Enttäuscht kehrten sie nach London zurück, wo sie ganz unerwartet die ideale Besetzung

## Götz Alsmann

und gleich einen Top ten Hit in ganz Europa landeten. Die Rede ist von den Fine Young Cannibals, vormals The Beat. Eigentlich sollte diese Geschichte hier nicht erzählt werden, denn wir waren nach Hamburg in die Markthalle gefahren, um Mick Hucknall, den sogar von der Spex nicht zerissenen weißen Soulsänger, zu sehen. Ca. 50 m vor der Kasse wurden uns bereits Karten für nur 10,-DM angeboten, was uns sehr gelegen kam. Wie sich wenig später herausstellte, war der Grund hierfür das Nichterscheinen von Simply Red. Dafür traten zuerst Götz Alsmann & seine Sentimental Pounders und danach die Fine Young Cannibals vor die Kamera, ... jawohl, vor die Kamera. Im März (irgendwann) kann man das ganze im NDR III unter dem Titel "Full House" sehen. Über die Konzerte an sich

gibt es relativ wenig zu sagen. Der hervorragend aufgelegte Götz Alsmann schien in Hamburg absolut unbekannt zu sein und wurde dementsprechend behandelt. Trotzdem schaffte er es, den Großteil des Publikums auf seine Seite zu ziehen.

Danach gab's eine halbstündige Umbaupause bis dann schließlich die FYC die Bühne betraten. Sie spielten ziemlich viele Coverversionen, u.a. "Suspicious Minds" von Elvis und "Can't take my eyes off you" von der Boys Town Gang, die jedoch alle ziemlich gleich klangen. In bester Jesus and Mary Chain-Manier verließen sie nach ca. 25 Minuten die Bühne, um dem brav klatschenden Publikum noch 3 Zugaben, u.a. eben "Suspicious Minds" und Johnny zum zweiten Mal, vorzuspielen. So verließen wir gegen Mitternacht die Markthalle und kamen zu dem gemeinsamen Schluß, kein weltbewegendes Konzert erlebt, uns aber trotzdem recht gut unterhalten zu haben. ●

# Flesh for Lulu

Ich will nicht lange um den heißen Brei reden. Flesh for Lulu IST weder eine Post-Punk noch eine düstere Underground Band. Nein, es handelt sich um die zur Zeit beste 80er Rock n' Roll Band, die ich kenne. 1981 wurde Flesh For Lulu von Nick Mars h (voc, guit.) und James Mitchell (drums) ins Leben gerufen. Die ideale Ergänzung sind Kevin Mills (bass) und Rocco Barker (guit; ex-Wasted Youth).

Schon '82 unterzeichneten sie einen Vertrag bei Polydor; worauf die Singles "Roman Candle", "Restless" und meine persönliche Lieblings Single "Subterraneans" folgten. Ihre fantastische erste LP (same, 1984) und ersten Gigs fanden nur wenig Anklang. Es war an der Zeit, Polydor zu verlassen, um ein Indie zu produzieren. Mit "Blue Sisters swing" haben sie endlich ihren Weg gefunden, denn diese Mini-LP (erschien auf Hybrid Records) erregte

bei der Presse einiges Aufsehen. "Big Fun City" wird jetzt zum totalen Durchbruch führen. Diese LP ist reine aggressive Energie; Songs zu Mitsingen und Mittanzen. Sie reißen dich einfach vom Stuhl. Außerdem kann man sie mit Humor nehmen. Selbst die Schmalze "Baby Hurricane" hat sich inzwischen, wie auch "Just one Second", in mein Herz geschlichen. Roccas Stimme ist einfach unerträglich fade, trotzdem mag ich den von ihm gesungenen Song "Blue", denn sein -I'm so blue without you- hört sich so überzeugend an, daß man ihm die Stimme nicht übel nehmen kann. Übrigens werden einige "Cat Burglar" schon als B-Seite der "Restless"-Single kennen. Produziert wurde das Ganze von dem bekannten Craig Leon (u.a. Blondie, Jeffrey Lee Pierce), welcher schon bei "Blue Sisters swing" 3 Tracks re-mixed hat.

Es führt kein Weg vorbei, diese LP muß man haben! Eine Deutschlandtour ist in Planung. ●

Gabriela Herbig



Bewijs van Toegang

237813

8.1.'86

melkweg



Muziek

Michael Martin

Amsterdam ist eine dieser Städte, aus denen ich vor lauter Kirmes-Einkaufsstraßen, Mülltüten, Panik u.a. schnell wieder flüchten möchte. Doch schon nach kurzem Aufenthalt legt sich dies. Dann werden andere Dinge interessant, wie z.B. die vielen nervenden Menschen. Colour ist angesagt, jede Farbe, jede Art von Schönheit. Amsterdam als Auffanggrube für die vielen, die sich woanders nicht wohlfühlen.

## AMSTERDAM

Außerdem bietet Amsterdam im Bereich von Kneipen, Coffee-shops usw. ein reichhaltiges Angebot. Einer dieser Aufenthaltsorte ist das Melkweg. Einstmals Hasch-Hippie-Hochburg; heute im neuen Wavigen-Style-Gesicht. Hier gibt es alles (oder fast alles), was das Herz der holländischen Jugend begehrt. Auf mehreren Etagen wird Livemusik, Kino, Theater, Teerom, Kneipe, Restaurant, Galerie, Hasch, Gras, Heineken geboten.

Ein Haschischrauchender, kurzhaariger Jugendlicher in einer weiß gestrichenen Kneipe mit Neonlicht! Vor Jahren ein fast undenkbarer Zustand! Amsterdam macht es möglich. Zur Drogenpolitik wäre noch zu sagen, daß, nach Aussagen des Pressesprechers des Bürgermeisters, die weichen Drogen kein Problem darstellen. So kann man die oben schon erwähnten Dinge in über 200 Coffee-shops in Amsterdam kaufen. Einige Kilometer östlich, in unserem geliebten Lande, wirst du mit Spürhunden verfolgt und angezeigt, wenn du nur ein Furzläßt, der auch

Canabis riecht. Aber wir Deutschen sind ja dafür bekannt, Probleme zu suchen, wo keine sind.

Aber nun endlich zur Musik am 08. Januar! Unter dem Motto "New Years Party" waren drei Interpreten (Gruppen) angekündigt. Zu dem Auftritt á la Sprechgesang von Grandmaster O möchte ich mich nicht weiter äußern, da ich dieser Musikkunst nicht besonders viel abgewinnen kann. Als erste betrat dann die aus Amsterdam stammende Gruppe "Terras Bangkok" die Bühne. Die als Garagengruppe angekündigten waren dann aber erstaunlich professionell. Wie ich später in Erfahrung bringen konnte, ist auch schon ein LP von ihnen auf dem Markt. Ihre Stilrichtung ist nicht einfach zu kategorisieren. Ein wenig von den Bombastbands U2, Killing Joke, ein wenig Joy Division und viel Kraft des Punk. Besonders auffallend ist der sich stark verausgabende Sänger (englische Texte) und die wunderschön eingesetzte Tromfete. Ihre Musik war für mich auf die Dauer leicht nervend, da die Stücke teilweise sehr lang gezogen wurden. Anscheinend war dies aus Gründen der Spannung gemacht worden. Leider ging dieser versuchte Spannungsbogen an mir vorbei. Wenn jemand sie einmal sehen sollte und die Gitarre klingt wie auf Killing Jokes letzten Veröffentlichung und es sind nicht Killing Joke, dann sind es Terras Bankok. Noch zu erwähnen wäre, daß sie beim Publikum sehr gut angekommen sind, naja war ja ein Heim-

spiel. Als nächste waren Terry and Gerry aus dem Norden Englands angesagt. Schon die Instrumentierung erzeugte vor dem Auftritt großes Interesse. Neben zwei akustischen Gitarren einem Zupfbass bediente eine, in die Jahre gekommene, Dame ein Waschbrett. Terry and Gerry in der Mitte der Bühne, der eine Gesang und Gitarre, der andere Zupfbass. Beide in schwarzen Anzügen mit Fliege, wer aber wer ist, (war) habe ich durch etliche Bier leider nicht mehr feststellen können. Nicht Bier, dafür aber eine gute Menge Speed, schien der Sänger vor dem Auftritt zu sich genommen zu haben. So wie der sich freute kann sich niemand freuen.

Aber gerade diese freudige Energie machte das Konzert zu einem großen Spaß. Die Musik war stark von Vorbildern wie Skiffle, Country geprägt. Quatsch, es war Skiffle-Country. Die einzelnen Stücke waren kurz und prägnant (meistens 1-2 min. lang). Das Publikum ging sehr gut mit und wurde von den nicht müde werdenden Sängern immer wieder neu animiert. Für mich war ihr Konzert ein tolles Vergnügen. Neben der EP "Butter's an't be bread" und der Single "Banking on Sunon" erschien im Dezember 85 die LP "From Lubbock to Clintwood East". Alle Platten erschienen auf dem Label "In Tape" von Marc Riley. Neben seinen eigenen Platten und Terry and Gerry ist es auch das Label von den hochgeschätzten Yeah, Yeah, Noh (und den tollen June Brides Anm. d. Red.), aber die spielen hier leider nicht. Dafür aber die Stockholm Monsters einen Tag später! Leider saßen wir an diesem Tage schon im Zug, der uns zurück in den grauen Alltag bringen sollte. ●



# Q

## MARQUEE MOON

Seit geraumer Zeit tauchen immer wieder ganz bemerkenswerte deutsche Gruppen aus dem Untergrund auf, die jedem internationalen Vergleich ohne weiteres standhalten. Jede dieser Gruppen geht eigene neue Wege. Ich habe mich ein wenig mehr damit beschäftigt, um einiges über diese Einflüsse der "neuen Musik" zu erfahren.

**Marquee Moon**  
 Seit ihrem Auftritt vor den Ramones (July '85) sind sie als schärfste Pop-Underground Band Deutschlands einem bestimmten Kreis schon längst bekannt. Anfangs trat man den vier Berlinern Nigel Degray (voc), Tom Petersen (drums), Hanzy Nischwitz (guit) und Humphy Sabothe (bass) und ihrer Debüt-LP "Beyond the Pale", in Bezug auf "German-Quality", mit Mißtrauen entgegen. (Beyond the Pale-Kritik: siehe Go for Gold Nr. 5) Aber die Gruppe, die seit Anfang '84 existiert, ließ sich nicht unterkriegen. Der GfG wurde aufmerksam; so stürmte "Beyond the Pale" die Hitparade. Ende '85 gab Marquee Moon zwei Konzerte in Hamburg; im Logo mit Plan B und in der Fabrik mit anderen Berlinern Gruppen (u.a. Leningrad). Nach dem Gig im Logo habe ich mich mit der Band unterhalten. Als erstes wollte ich wissen, wie sie sich selber stilistisch einordnen würden!  
 Hanzy: Wie du sicher ja schon bemerkt haben wirst, versuchen wir -das muß man immer voraussetzen. Also, ich mache das grundsätzlich, trotz Inspiration, im einzelnen eben, unser eigenes Ding durchziehen. (? , Anm. d. Red.)  
 Nigel: Wir ziehen unser eigenes Ding durch!!! Wir versuchen es nicht! Das will ich jetzt hier mal klarstellen.  
 Hanzy: Ne, es sieht einfach so aus...vielleicht sollte ich da mal, mit der Bandgeschichte anfangen?  
 GfG: Ja, sicher.  
 Hanzy: Wir haben uns so gegen Ende '83, wo so alles mit New Wave und den ganzen Geschichten vorbei war, haben wir uns überlegt: wie soll es nun weiter gehen. Wir hatten zu der Zeit schon Musik gemacht, so New Wave-Pop, teilweise

Wir haben natürlich diese Sachen zurückverfolgt, wie zum Beispiel Velvet Underground, weil wir uns bewußt waren, daß daher die Subversion in der Musik kommt, daß es im Grunde auch die Wurzeln von Punk sind. Damals war ja immer dieses Thema interessant, naja der neue Punk muß Punk muß her. Was soll'n das sein? Wir haben uns eigentlich gedacht, was heißt neuer Punk oder Neues muß her; es muß überhaupt nichts Neues her. Wir wollten einfach unser Ding machen und sind davon ausgegangen, wenn man selbst was aus sich rausholt und sich gegenüber ehrlich ist, dann sollte eigentlich immer was eigenständiges herauskommen, was persönliches; d.h. was noch

Sixties-Beat beeinflußt und was eben so in der Szene in Berlin gängig war. Naja, Ende '83 war dann klar, daß das vorbei ist, und daß man so nicht mehr weiter machen kann, also musikalisch, daß sich das irgendwann totläuft. Was soll das Alles, die Scheiß Trends und was so lief, mal war dies angesagt, und dann wieder das. Na okay, das war 'ne Zeit duftete, aber wir haben uns dann gesagt... Ne, wir machen erst mal... versuchen unser eigenes Ding. Wir waren damals in der Besetzung Nigel als Bassist, Skid, der jetzt das Management macht, war der Sänger, ich war der Gitarrist und Tom der Drummer. Wir hatten jeder für sich so die unterschiedlichsten stilistischen Regungen gehabt, schon bevor wir uns kannten. Bei mir und bei Skid sehr viel vom Punk, sehr viel Beat, Geschichten aus den 60er Jahren. Bei Nigel auch teilweise, allerdings Stones, eben diese Geschichten. Nigel hat auch die Television Sache mit in die Band eingebracht. Für uns war damals klar, daß diese Geschichten für uns musikalisches Programm zu sein hatten. Also, sehr songbetont dieser schwebende Gitarren- Sound eben.

nicht dagewesen ist, so in dieser Form noch nicht dagewesen ist.  
 GfG: Ihr wollt auf keinen Fall eingereiht werden? Ganz ehrlich, ich habe dabei Schwierigkeiten, kann es irgendwie nicht.  
 Nigel: Das ist doch auch ganz gut, daß man es nicht kann. Es beweist doch, daß uns Eigenständigkeit gelungen ist.  
 GfG: Und ihr bleibt, auch bei neuen Projekten, der Sache treu?  
 Hanzy: Wir sind eigentlich momentan dabei, uns...  
 Humphy: zu verpoppen.  
 Hanzy: Ne, grundsätzlich von jeglichen Einflüssen zu befreien. Wir sind ja nun auch schon länger dabei und es hat sich schon ein gewisser Stil gebildet; wie Nigel singt und Gitarre spielt, wie ich Gitarre spiele... und damit wollen wir arbeiten; eben diese typischen Sachen.  
 Skid: Es ist nur schwierig, die Sache zu verkaufen. Das siehst du ja auch heute beim Konzert, wenn so 'ne Gruppe wie Plan B spielt, das ist einordbar. Wenn so 'ne Gruppe wie wir kommen, wo man nicht mehr so seine Schablonen ziehen kann, wo es zum Teil auch differenzierter ist, da wirds dann wirklich schwierig. Aber ich verstehe das auch irgendwo. Uns geht es ja auch meistens so, wenn wir Musik hören, wo man nicht gleich 'ne Schablone nehmen kann, muß man auch erst mal überlegen.  
 GfG: Das Publikum ist bekanntlich ausländischen Gruppen zugetaner. Da muß doch sicher auch eine Hürde genommen werden?  
 Skid: Man muß sich einfach mal vorstellen, daß 'ne Gruppe, wie z.B. the Smiths in Deutschland Musik machen würde, würden Alle das Maul zerreißen -na gut, das machen die sowieso- aber da es eben Engländer sind, hat der Mann doch Charisma, irgendwie 'ne Ausstrahlung. Wenn Nigel das Gleiche machen würde, dann würden die sagen, ist das ein Vollidiot.

# S



ALAIN NEFFE  
2 Grand Rue  
B-6190 TRAZEGNIES  
Belgium

Matthias Lang  
Bärensdellstr. 35  
6796 Kindsbach  
Tel. 06371 - 1851

FEIN HERZ IN NOT C60 / International. Cassettensampler mit Info + gedrucktem Cover 8 DM (Marken o/ Bares....)

Beeindruckend die bisherige Bilanz: 1 Single, 1 EP, 4 LP's und 19 Cassetten. 395 Stücke-101 verschiedene Gruppen! Zumeist veröffentlicht Insane Musik der experimentellen Sorte, auch Synthesizer- und Industrialmusik. Stark vertreten sind auch die hauseigenen Gruppen: Cortex - Bene Gesserit - I scream - Subject - Pseudo Code - Human Flesh u.a. Beeindruckend auch zwei Cassettenserien:

Insane Music for Insane People (bisher sieben Ausgaben), Musik von vielen bekannten Acts, liebevoll zusammengestellt, u.a. mit dabei: Portion Control/Colin Potter/Andre de Saint Obin.  
Home Made Music for Home made People (bisher viermal erschienen)

Das Besondere an dieser Serie ist die Tatsache, daß nur Stücke veröffentlicht werden, die 2:00 Minuten lang sind. Viele internationale (darunter viele unbekannte) Gruppen musikalisch unheimlich vielfältig, interessant zu hören. Dann gibt es noch viele Cassetten von den hauseigenen Gruppen, empfehlen kann ich die Bene-Gesserit - Live-Cassette, die in Deutschland auch von Extremist vertrieben wird. An Platten würde ich den "4 in 1 Vol. II"-Sampler empfehlen, Musik von Legendary Pink Dots, Bene Gesserit, Subject und Glamour for evening. Kurz zu den Inhabern von Insane: Alain Neffe (alias Unknow/Niala Effen, B. Ghola und Mr. Y) spielt u.a. bei Human Flesh, Bene Gesserit und Subject, Nadine Bal musiziert mit Human Flesh und Bene Gesserit. Da das Programm von Insane wirklich sehr vielversprechend ist (ich kenne auch nur einen kleinen Teil), möchte ich euch empfehlen, den Prospekt anzufordern. Dazu gibt es noch Infos mit genauen Angaben, was auf welchem Tape

zu finden ist, und einen Isane-Complete-Discography-Katalog mit allerlei Details. Die Qualität der Tapes ist auch sehr gut, sie werden 1:1 überspielt direkt von den Masterbändern. Bitte schickt etwas Porto mit, das Label ist für jede Unterstützung dankbar.  
Kontakt: Alain Neffe, 2 Grand Rue, B-6190 Trazegnies, Belgien.  
Matthias Lang

xx

**TOUR TIP**  
THE GUNSLINGERS  
21.03.86 - 30.03.86  
( quer durch Deutschland, als Ziele stehen Berlin, Hannover und Hamburg schon fest )

The GUNSLINGERS, einzig rechtmäßige Nachfolger der NEW YORK DOLLS, tragen nicht umsonst diesen Titel. Ganz England ist längst im Gunslinger-Fieber. Und nun werden uns Scooter (voc), Teddy (bass), John (rhythm guit), Wilf (lead guit.) und Maurice vin den umwerfenden Dogs D'Amour (drums) zeigen, was reiner, echter Rock 'n Roll ist. Noch härter, noch dreckiger als Hanoi Rocks! (kleine Anmerkung: The Gunslingers sind keine Heavy Gruppe; genausowenig wie Hanoi Rocks)  
Ihre aktuelle Single "Fueling the Fire" wurde von Jimmy Miller (Stones, Thunders) produziert. Ich bin bestimmt da!! Wir vielleicht auch (Anm. d. Red.)

Gabriela Herbig

Katalog geben DM 1,20



**NEWS :**

- Chrome - Another world 16,80  
Art Barbeque - Feet hacked 16,80 (Hardcore Electronic)  
Antigroup - The delivery 16,80  
Leather Nun - Deadly alive 15,80  
DECODER(Soundtrack) mit Genesis P. Orridge! 16,80  
Dead Can Dance - Sleaz & ideal 19,20  
Undertakers - Greatest story 20,80  
Play Dead - Company of justice 17,50  
Mark Stewart - As the vaneer of democracy 20,80  
Johnny Thunders - Que sera sera 16,80  
Pere Ubu - Terminal tower 18,80  
Dead Kennedys - Frankenchrist 16,80
- 12" Three Johns - Death of the European 11,80  
SPK - Dekomposition(wieder da!) 11,80  
Tuxedomoon - No tears " " 12,80  
Cpal(ex Rain Parade)-Northern line 12,80  
New Model Army(Do12")-Brave New World 15,80  
New Order-Ceremony(im Gold-Cover!) 12,80
- 7" Einstürzende Neubauten - Schwarz Do?" 12,80  
Lloyd Cole - Cut me down Do?" 11,80  
Dead Kennedys - California über alles 8,40  
Die Nimmis - Live 82-86 8,40 (mit Jerry Cotton Roman)  
Jesus & Mary Chain - Upside down 7,60 (wieder da, hurra!!)  
Fuzztones - Bad news travel(Us-Import) 11,80
- ... aus unserem großen Katalog Programm:
- Soviet France - Hessian(Jute-Cover) 14,80  
- Eostre(Pergament-Cover) 24,80  
- Woesch(Alu-Cover) 17,50  
- Monarishe(Holz-Cover) 19,50  
Radio Birdman(Dolp)-Living eyes/Radios appear 33.-  
Death in June - Nada 18,20  
- Buriel 19,50  
- Come before Christ(12") 11,80  
Gramps - Can you pussy...7" 7,60  
- Can you pussy...10" 12,60  
- Nazibilly 10" 20.-  
Residents- Third Reich n Roll 24,80  
- Mark of the Mole 28,80  
- Duck stab/Buster&Gien 28,80  
- Meet the Residents 24,80  
- Tunes of two cities 24,80  
- Commercial album 24,80  
- Vileness fats 24,80  
- The big bubble 32,80  
- Diskomo 12" 12,90"  
Fall - This nations.... 18,80  
- Slates 10" 12,80  
- Hip priest 18,80  
- Live at the Witch trials 18,80  
- Gagnet 19,50  
- Early Fall 77-79 19,50  
- Grotesque 18,20  
Bauhaus - 79-83 Dolp 29,80
- und vieles mehr ...

ZARDOZ INDEPENDENTS  
Wiesenstr. 42 · 2000 Hamburg 20

**bestellschein**

Hiermit bestelle ich per Nachnahme:  
Versandkosten bis 7 LPS DM 6.00  
mehr als 7 LPS DM 8.00

Absender (bitte deutlich schreiben) G  
Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_

L A D E N - OSTERSTR. 164 - 2000 HAMBURG 20



## **Programmieren Sie den Service Ihrer Sparkasse ein. Gerade beim Berufsstart oder Studium.**

Wenn sie nicht gratis zu haben wären, müßte man sie Bestseller nennen: die aktuellen Informationen für junge Leute mit Tips für Berufsanfänger und Studenten. Von A wie Ausbildungsplatz bis Z wie Zulassung. Mit diesem StartService ist schon mancher schneller ans Ziel gekommen.

Ein StartService übrigens, der nicht nur aus Gedrucktem besteht. Der Geldberater der Sparkasse spricht gerne und ausführlich mit Ihnen. Über ein eigenes Girokonto zum Beispiel. Oder wie man aus Bargeld systematisch Spargeld macht und Zinsen kassiert. Geh'n Sie doch ganz einfach mal hin. Dann sind Sie gut informiert und für den Start programmiert.

Sprechen Sie jetzt mit unserem Geldberater über Ihre Geldadresse.

wenn's um  
Geld geht



**Sparkasse Lüdenscheid**

... und Wünsche werden Wirklichkeit!